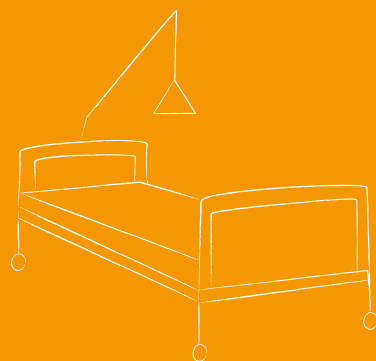
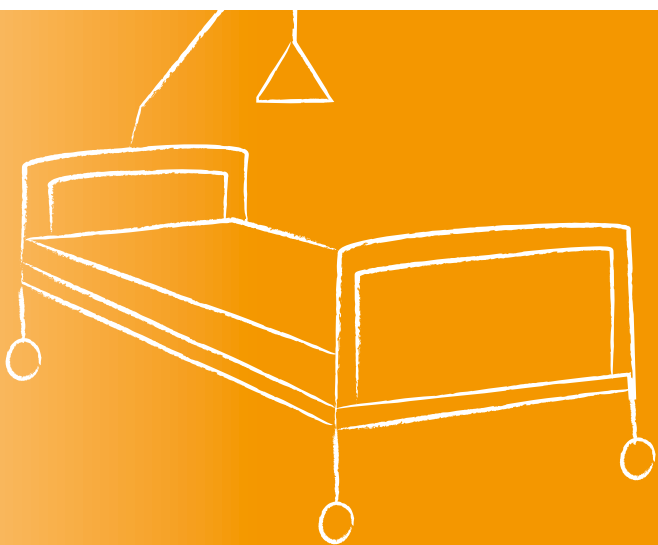




AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Gesundheitsversorgungsstatistik 2017



LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb** Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
T +423 236 68 76  
F +423 236 69 36  
[www.as.llv.li](http://www.as.llv.li)

**Auskunft** Franziska Frick T +423 236 64 67  
[info.as@llv.li](mailto:info.as@llv.li)

**Gestaltung** Brigitte Schwarz

**Thema** 7 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
**Erscheinungsweise** Jährlich  
**Copyright** Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

|   |    |
|---|----|
| Tabellenverzeichnis   | 4  |
| <b>A Einführung in die Ergebnisse</b>   |    |
| 1 Vorwort   | 5  |
| 2 Hauptergebnisse   | 6  |
| 3 Analyse der Gesundheitsversorgung in Liechtenstein  | 7  |
| 4 Ländervergleich   | 11 |
| <b>B Tabellenteil</b>   |    |
| 1 Bewilligungen für die eigenverantwortliche Ausübung von Gesundheitsberufen in Liechtenstein | 13 |
| 2 Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein                         | 17 |
| 3 Gesundheitsausgaben für die Einwohner in Liechtenstein                                      | 25 |
| 4 Zeitreihen  | 35 |
| <b>C Methodik und Qualität</b>  |    |
| 1 Methodik  | 46 |
| 2 Qualität  | 51 |
| <b>D Glossar</b>  |    |
| 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen  | 54 |
| 2 Begriffserklärungen   | 55 |

## Tabellenverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Bewilligungen für die eigenverantwortliche Ausübung von Gesundheitsberufen in Liechtenstein                                 |    |
| 1.1 | Personen mit einer Bewilligung in Gesundheitsberufen und Gesundheitsberufesellschaften                                      | 14 |
| 1.2 | Ärzte mit einer Bewilligung nach Alterskategorie und Geschlecht   | 15 |
| 1.3 | Ärzte mit einer Bewilligung nach medizinischer Fachrichtung und Ausbildungsland   | 16 |
| 2   | Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein   |    |
| 2.1 | Spitäler, Pflegeheime und Familienhilfen  | 19 |
| 2.2 | Technische Ausstattung und Medizintechnik in Spitälern  | 20 |
| 2.3 | Untersuchungen mit Hilfe bildgebender medizinischer Techniken im Liechtensteinischen Landesspital                           | 20 |
| 2.4 | Chirurgische Eingriffe und Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital nach ICD-9-CM                                      | 21 |
| 2.5 | Stationäre Krankheitsfälle in Spitälern in Liechtenstein nach ICD-10 Diagnose, Alterskategorie und Geschlecht der Patienten | 22 |
| 3   | Gesundheitsausgaben für die Einwohner in Liechtenstein  |    |
| 3.1 | Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer der Gesundheitsversorgung und Ort der Leistung                                  | 27 |
| 3.2 | Gesundheitsausgaben nach Funktion der Gesundheitsversorgung und Ort der Leistung  | 28 |
| 3.3 | Gesundheitsausgaben nach Finanzierungssystem und Ort der Leistung   | 29 |
| 3.4 | Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Funktion und Leistungserbringer  | 30 |
| 3.5 | Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Funktion und Finanzierungssystem   | 32 |
| 3.6 | Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Leistungserbringer und Finanzierungssystem                                       | 33 |
| 4   | Zeitreihen  |    |
| 4.1 | Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein  | 36 |
|     | Personen mit einer Bewilligung in Gesundheitsberufen und Gesundheitsberufesellschaften                                      | 36 |
|     | Ärzte mit einer Bewilligung nach medizinischer Fachrichtung und Ärztesellschaften   | 37 |
|     | Spitäler, Pflegeheime und Familienhilfen  | 38 |
|     | Technische Ausstattung und Medizintechnik in Spitälern  | 39 |
|     | Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital   | 40 |
|     | Chirurgische Eingriffe im Liechtensteinischen Landesspital  | 41 |
|     | Die zehn häufigsten ICD-10 Diagnosen stationärer Krankheitsfälle in Spitälern in Liechtenstein                              | 42 |
| 4.2 | Gesundheitsausgaben für die Einwohner in Liechtenstein  | 43 |
|     | Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Leistungserbringer  | 43 |
|     | Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Funktion der Leistung   | 44 |
|     | Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Finanzierungssystem   | 45 |

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die vorliegende Gesundheitsversorgungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form und umfasst Angaben zum Berichtsjahr sowie Mehrjahrestabellen. Ergänzend dazu können Informationen des Themenbereichs Gesundheitsausgabenrechnung im eTab-Portal online und interaktiv abgefragt werden.

Die Gesundheitsversorgungsstatistik enthält Angaben zur Gesundheitsversorgung in Liechtenstein. Dazu gehören Informationen zu Bewilligungen in Gesundheitsberufen (Kapitel 1) sowie zu Infrastruktur, Massnahmen und Diagnosen (Kapitel 2). Aufgrund der Kleinheit von Liechtenstein und dem damit verbundenen eingeschränkten Angebot besteht eine enge Verflechtung der medizinischen Versorgung mit dem benachbarten Ausland. Aus diesem Grund muss bei der Analyse immer berücksichtigt werden, dass die Inlandsperspektive dieser Tabellen nicht die Situation der Einwohner und Einwohnerinnen in Liechtenstein abbildet.

Das anschliessende Kapitel 3 ist der Gesundheitsausgabenrechnung gewidmet. Diese Ausgaben geben einen Überblick über die gesamten Gesundheitsausgaben für Leistungen an die liechtensteinische Bevölkerung, unabhängig davon ob diese im In- oder Ausland erbracht wurden. Damit die Aufteilung nachvollziehbar bleibt, werden die Gesundheitsausgaben konsequent nach In- und Ausland gegliedert.

Für die Berichtsjahre 2013 bis 2015 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) verschiedene Schätzrechnungen der Gesundheitsausgaben verbessert. In der Folge waren auch Anpassungen für Liechtenstein erforderlich. Die Werte unterscheiden sich deshalb zu denen der letztjährigen

Publikation. Detaillierte Angaben zu den Änderungen finden sich im Kapitel 1.7 Wichtige Hinweise.

Wenn immer möglich, werden in dieser Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wird im Textteil die weibliche Form gewählt. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich dann die Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für die Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Liechtenstein ist aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1338/2008 verpflichtet, jährlich Informationen über die öffentliche Gesundheit zu erheben. Die Gesundheitsversorgungsstatistik basiert auf diesen internationalen Datenlieferungen.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen. Insbesondere danken wir der AHV/IV/FAK, dem Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, dem Bundesamt für Statistik (Schweiz), der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege, der Familienhilfe Liechtenstein, der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe, dem Liechtensteinischen Landesspital, der Privatklinik Medicnova sowie den freiwilligen Versicherungen. Spezieller Dank geht auch an das Amt für Gesundheit für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in der Datenbeschaffung.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li). Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Informationen zum Themenbereich Gesundheitsausgaben online und interaktiv abfragen.

Vaduz, 4. Mai 2018

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### 492 Bewilligungen für Gesundheitsberufe

Per 31. Dezember 2017 verfügten gemäss den Angaben des Amtes für Statistik 492 Personen über eine Bewilligung zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes in Liechtenstein. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 2.9%. Die auffallendste Zunahme ist mit fünf zusätzlichen Bewilligungen auf insgesamt 21 Bewilligungen bei Apothekerinnen zu beobachten.

### 52% mehr Spitalbetten

Aufgrund der 2017 neu eröffneten Privatklinik stehen in Liechtenstein neu drei Spitäler zur Verfügung. Die Anzahl der Spitalbetten erhöhte sich innert Jahresfrist von 60 Betten auf 91 Betten.

### 43% weniger chirurgische Eingriffe am Liechtensteinischen Landesspital

Die Anzahl der chirurgischen Eingriffe am Liechtensteinischen Landesspital nahm von 2016 auf 2017 um 42.9% auf 767 Eingriffe ab. In diesem Zusammenhang ist die im Berichtsjahr neu eröffnete Privatklinik in Liechtenstein zu erwähnen, die als zusätzliche Leistungsanbieterin einen Teil der chirurgischen Eingriffe ausführt.

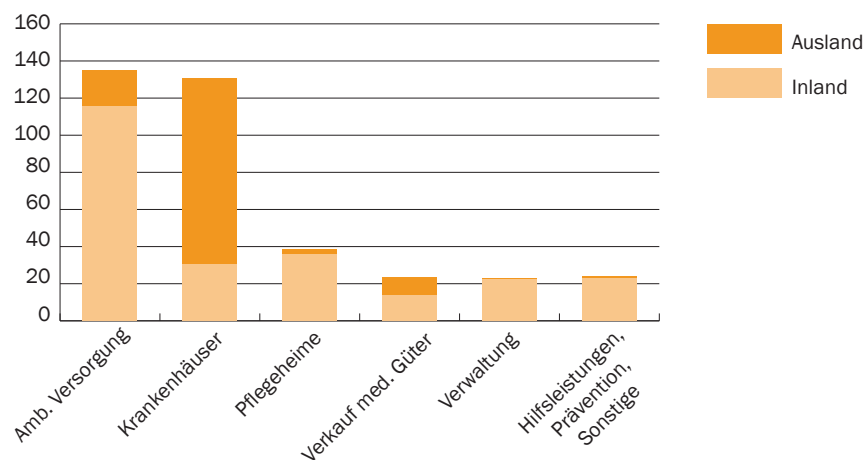
### 2 811 diagnostizierte Krankheitsfälle

Im Berichtsjahr 2017 wurden in Spitälern in Liechtenstein 2 811 stationäre Krankheitsfälle diagnostiziert. Frauen sind mit einem Anteil von 47.1% weniger häufig betroffen als Männer mit einem Anteil von 52.9%.

### Gesundheitsausgaben von CHF 374 Mio.

2016 wurden für die Gesundheit der Einwohnerinnen in Liechtenstein CHF 374.4 Mio. ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 3.1%. Die Grafik veranschaulicht die Verteilung der Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer. Deutlich wird, dass die ersten drei Kategorien, die ambulante Versorgung, die Krankenhäuser und die Pflegeheime, mit 81.4% über vier Fünftel der Gesundheitsausgaben abdecken. Im Weiteren wird die sehr unterschiedliche Gewichtung von Inland und Ausland ersichtlich.

Gesundheitsausgaben in Mio. CHF nach Leistungserbringer und Ort der Leistung 2016



Grafik 1

### 3 Analyse der Gesundheitsversorgung in Liechtenstein

#### 3.1 Bewilligungen für die eigenverantwortliche Ausübung von Gesundheitsberufen

Gegenüber dem Vorjahr verfügten per 31. Dezember 2017 mit 492 Personen 2.9% mehr Personen über eine Bewilligung zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes. Die auffallendste Zunahme ist mit fünf zusätzlichen Bewilligungen auf insgesamt 21 Bewilligungen bei Apothekerinnen zu beobachten. In den anderen Kategorien der Gesundheitsberufe schwankte die Anzahl maximal um minus bzw. plus drei Bewilligungen. Einzige Ausnahme sind die Ärztinnen, in deren Kategorie mit 123 Bewilligungen ebenfalls fünf Bewilligungen mehr gezählt wurden. Allerdings ist aufgrund der höheren Gesamtzahl die Veränderung weniger gewichtig.

Mit einem Anteil von 25.0% bildeten die Ärztinnen die grösste Gruppe, gefolgt von den Physiotherapeutinnen mit 20.1% und den Zahnärztinnen mit 11.8%. Die Anteile der weiteren Gesundheitsberufe betragen jeweils weniger als 7.0%.

Analog dazu entfielen die grössten Anteile der insgesamt 104 Gesundheitsberufegesellschaften mit 37.5% auf die Ärztinnen, mit 19.2% auf die Zahnärztinnen und mit 18.3% auf die Physiotherapeutinnen. Die weiteren Gesundheitsberufe fassten jeweils weniger als 5.0% der Gesellschaften.

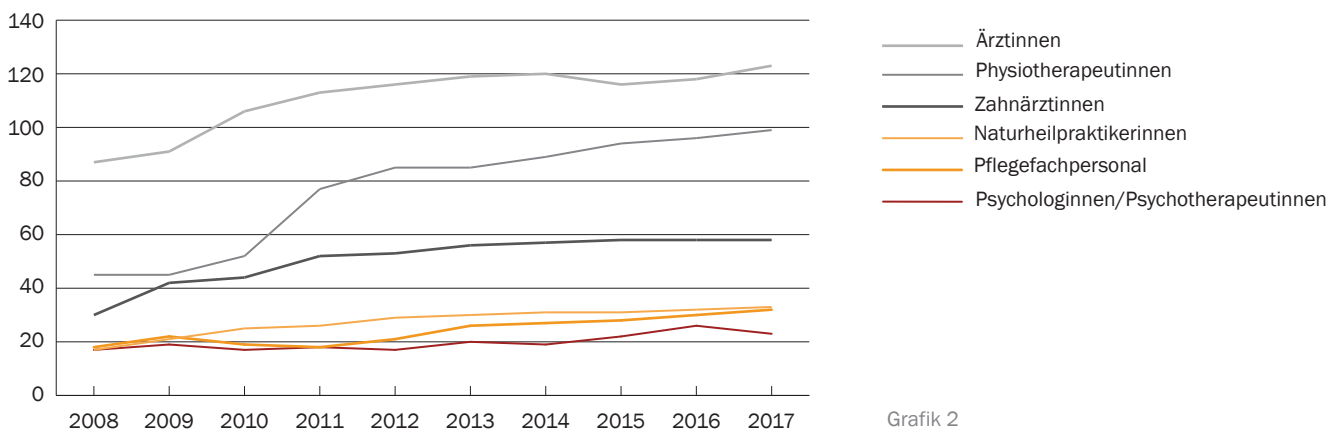
Wird das Ausbildungsland der grössten Gruppe, der Ärztinnen betrachtet, wird deutlich, dass mit Anteilen von 38.2%

in Österreich und 35.8% in der Schweiz knapp drei Viertel der bewilligten Ärztinnen den ersten Abschluss in einem dieser Nachbarländer erlangten. Mit 22.0% sind Ausbildungen in Deutschland bzw. mit 4.1% in anderen Ländern deutlich weniger häufig.

Das nachfolgende Diagramm illustriert für die häufigsten Gesundheitsberufe in den letzten zehn Jahren eine stagnierende bzw. steigende Tendenz, wobei die Kurven mit den Jahren etwas flacher werden. Die durchschnittlichen jährlichen Zunahmen seit 2013 liegen bei den Bewilligungen der Ärztinnen bei 0.8%, bei den Zahnärztinnen bei 0.9% und bei den Physiotherapeutinnen bei 3.9%. Für die Ärztesgesellschaften wird eine durchschnittliche jährliche Zunahme von 4.3% und für die der Gesundheitsberufegesellschaften von 6.8% berechnet.

Die Allgemeinmedizinerinnen bilden die einzige medizinische Fachgruppe, deren Anzahl Bewilligungen sich von 2011 mit 37 Bewilligungen auf 30 Bewilligungen im Jahr 2015 reduziert hat und seither konstant ist (Tabelle 4.1.2). Nach Aussage des Amtes für Gesundheit liegt dies in erster Linie an der Fluktuation der am liechtensteinischen Landesspital angestellten Ärztinnen, welche gemäss internationaler Definition von Eurostat/ OECD/ WHO als „sonstige Allgemeinmedizinerinnen“ klassifiziert sind.

#### Anzahl Bewilligungen in den häufigsten Gesundheitsberufen in Liechtenstein seit 2008



Grafik 2

### 3.2 Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein

Mit der im Berichtsjahr 2017 neu eröffneten Privatklinik stehen in Liechtenstein drei Spitäler zur Verfügung. In der Folge erhöhte sich die Anzahl der verfügbaren Spitalbetten um 51.7% auf 91 Betten. Beim Pflegefachpersonal waren mit 80 Fachkräften 40.4% Personen mehr angestellt als noch im Vorjahr. Die Veränderungen beim Pflegehilfpersonal waren mit einer Zunahme von 16.1% auf 36 Personen sowie bei den Ärztinnen mit einer Abnahme von 8.7% auf 21 Medizinerinnen weniger ausgeprägt.

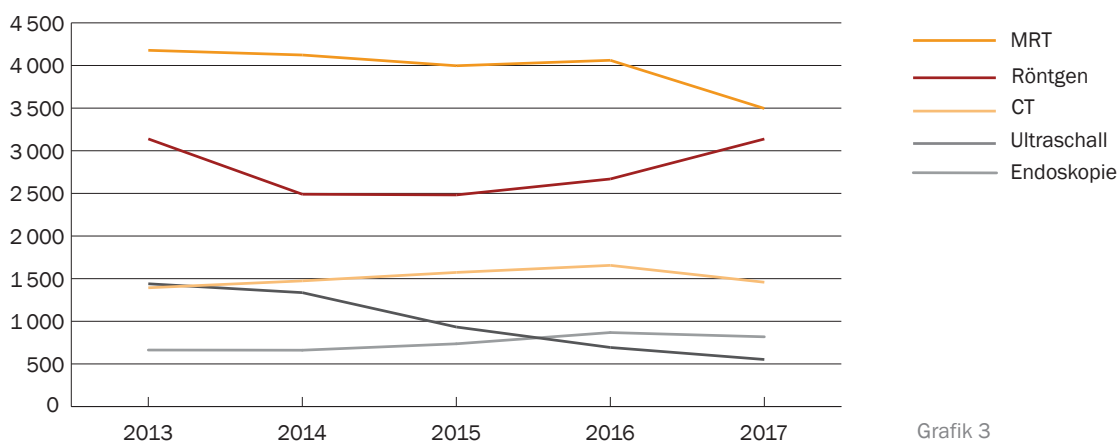
Seit 2015 ist die Infrastruktur für Langzeitpflegefälle mit sechs Pflegeheimen und 281 Betten stabil. Allerdings lässt sich eine kontinuierliche Aufstockung des Pflegefach- und Pflegehilfpersonals beobachten, welches sich seither um 5.2% auf insgesamt 182 Personen im Berichtsjahr erhöht hat.

Ähnlich präsentiert sich die Situation bei der Familienhilfe, deren Anzahl an Organisationen mit zwei Anbietern seit 2014 unverändert ist. Die Personalressourcen werden aber laufend erhöht und wurden 2017 mit 49 Pflegefach- und Pflegehilfskräften angegeben. Pro Jahr wird eine durchschnittliche Zunahme von 9.8% berechnet. Durch das neu eröffnete private Spital standen 2017 mit sechs Sälen zwei Operationssäle mehr und mit 17 Plätzen drei Tagespflegeplätze mehr zur Verfügung als im Vorjahr. Die Anzahl der Grossgeräte (Computertomograph (CT),

Magnetresonanztomograph (MRT), Angiographiegerät) blieb mit je einem Gerät unverändert.

In der nachfolgenden Grafik wird die Nutzung der bildgebenden Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital seit 2013 dargestellt. Der stärkste Rückgang wird bei den Ultraschalluntersuchungen ausgewiesen, die von 2013 auf 2017 um 61.7% auf 552 Untersuchungen abgenommen haben. Der Hauptgrund liegt in der Schliessung der Geburtenabteilung des Liechtensteinischen Landesspitals im Frühjahr 2014, weswegen weniger Ultraschalluntersuchungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Neugeborenen durchgeführt wurden. Endoskopien und CT-Untersuchungen haben über die Jahre tendenziell zugenommen, verzeichneten gegenüber 2016 nun aber Rückgänge von 5.8% bzw. 12.9%. Die MRT-Untersuchungen waren zwischen 2013 bis 2016 mit einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 0.9% tendenziell rückläufig, im Vorjahresvergleich ist die Abnahme mit 13.9% auf 3 496 MRT-Untersuchungen dagegen auffallend. Ein möglicher Grund für diese Entwicklung ist, dass die Belegärztinnen des neu eröffneten Privatspitals Untersuchungen im benachbarten Ausland durchführen lassen. Einzig die Röntgenaufnahmen fielen 2017 mit 3 138 Untersuchungen um 17.6% höher aus als im Vorjahr.

Anzahl Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital seit 2013



Grafik 3



Gegenüber 2016 reduzierten sich die am Liechtensteinischen Landesspital ausgeführten chirurgischen Eingriffe um 42.9% auf 767 chirurgische Eingriffe. Zwar war die Anzahl dieser Eingriffe zwischen 2013 und 2016 mit einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 6.7% schon vorher rückläufig, aber der Vorjahresvergleich verweist auf eine einschneidende Veränderung. Naheliegend ist in diesem Zusammenhang die Eröffnung der Privatklinik 2017 in Liechtenstein, wodurch sich der Kreis der Leistungserbringer für chirurgische Eingriffe in unmittelbarer Nähe erweitert hat. Die traumatologischen und orthopädischen Eingriffe, die mit über 600 Eingriffen am zahlreichsten am Liechtensteinischen Landesspital durchgeführt wurden, gingen um 52.3% auf 310 Eingriffe zurück. Die beiden nächsthäufigsten spezifischen Operationen, die urologischen Operationen sowie die Gefässchirurgie brachen um 79.8% respektive 86.7% ein und wurden 2017 insgesamt noch 53 Mal durchgeführt. Eine grössere Zunahme ist mit 25.5% einzig bei den allgemeinchirurgischen Eingriffen auf 261 Eingriffe zu beobachten.

Im Berichtsjahr 2017 wurden in Spitälern in Liechtenstein 2 811 stationäre Krankheitsfälle diagnostiziert. Frauen sind mit einem Anteil von 47.1% weniger häufig betroffen als Männer mit einem Anteil von 52.9%. Bei beiden Geschlechtern ist die Anzahl der Diagnosen ab 35 Jahren mit zunehmendem Alter steigend.

Die häufigsten Diagnosen werden für die ICD-10 Kategorien M Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (20.7%), S-T Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen (17.7%), I Krankheiten des Kreislaufsystems (15.8%), K Krankheiten des Verdauungssystems (10.6%) gestellt sowie N Krankheiten des Urogenitalsystems (8.2%) gestellt. Die Anteile der weiteren Kategorien lagen unter 6.0%.

Gegenüber 2016 wurden im Berichtsjahr 30.3% respektive 654 stationäre Krankheitsfälle mehr diagnostiziert. Diese Zunahme der Diagnosen ist in Verbindung mit der 2017 neu eröffneten Privatklinik in Liechtenstein zu sehen, wodurch es zu einer generellen Erhöhung stationärer Spitalbehandlungen in Liechtenstein kam.

### 3.3 Gesundheitsausgabenrechnung für die Einwohnerinnen in Liechtenstein

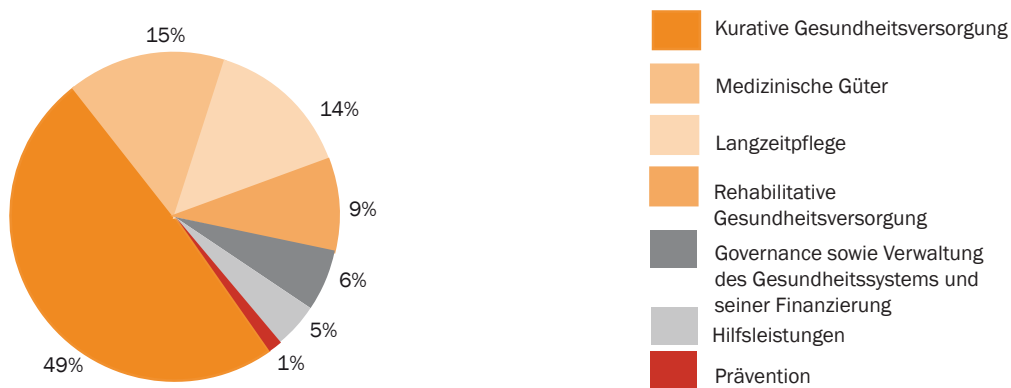
Die Gesundheitsausgabenrechnung gibt einen Überblick über die gesamten Gesundheitsausgaben für Leistungen an die liechtensteinische Bevölkerung. So werden neben den Ausgaben von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen auch die Selbstzahlungen der privaten Haushalte sowie die Ausgaben von gemeinnützigen Organisationen im Gesundheitswesen einbezogen. Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt CHF 374.4 Mio. für die Gesundheit der Einwohnerinnen in Liechtenstein ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 3.1%. Seit 2013 erhöhten sich die Gesundheitsausgaben pro Jahr um durchschnittlich 1.8%. Im Durchschnitt wurden pro Einwohnerin im Jahr 2016 insgesamt CHF 9 926 für die Gesundheit aufgewendet.

Grafik 4 illustriert die Gesundheitsausgaben anteilmässig nach ihrer Funktion. Die kurative Gesundheitsversorgung, d.h. die Leistungen, die auf eine vollständige Wiederherstellung der Gesundheit zielen, hat mit 49.4% finanziell mit Abstand das grösste Gewicht. Ergänzend zur kurativen Versorgung sind die Langzeitpflege mit 14.1% sowie die rehabilitative Versorgung mit 9.3% zu nennen. Die weiteren Kategorien wie die Prävention, die medizinischen Güter, die Hilfsleistungen oder auch die Verwaltung stellen keine Art der Gesundheitsversorgung dar, sondern sind ergänzende Leistungen im Gesundheitswesen.

Die Gliederung der Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringenden und Ort der Leistung zeigt, dass mit einem Anteil von 64.3% knapp zwei Drittel der Leistungen im Inland erbracht wurden (vgl. Grafik 1, S. 6). Rund ein Drittel der Leistungen im Gesundheitswesen wurden im Ausland in Rechnung gestellt. Je nach Kategorie der Leistungserbringenden variieren die Anteile stark. Der grösste Auslandsanteil wurde mit 76.8% für die Kategorie der Krankenhäuser ausgewiesen. Die ambulante Versorgung hingegen wurde mit einem Anteil von 85.3% zum grössten Teil im Inland abgedeckt. Mit Ausnahme der Einzelhändler und sonstigen Anbietern medizinischer Güter werden auch die anderen Hauptkategorien wie Pflegeheime oder Anbieter von Präventivmassnahmen mit Anteilen von 90% und mehr durch das Angebot im Inland abgedeckt.

Die Betrachtung der gesamten Gesundheitsausgaben aus der Perspektive der Finanzierungssysteme verdeutlicht die Beteiligung der öffentlichen Hand sowie der Finanzierung über die obligatorischen Versicherungen, die mit 62.4% bei knapp zwei Dritteln liegt. Allerdings hat sich dieser Anteil seit 2013 mit 63.9% kontinuierlich leicht reduziert. Im Gegenzug hat sich die Finanzierung über die Selbstzahlungen der Haushalte (inkl. Kostenbeteiligungen) im gleichen Zeitraum von 22.6% auf 24.3% erhöht. Mit Anteilen von 13.2% bis 13.5% ist die Beteiligung der Freiwilligen Zahlungssysteme relativ konstant.

### Gesundheitsausgaben in Prozent nach Funktion der Leistung 2016



Grafik 4

## 4 Ländervergleich

Für den Ländervergleich wurden die deutschsprachigen Länder Schweiz, Österreich und Deutschland sowie die Kleinstaaten Island und Luxemburg ausgewählt. Der direkte Vergleich ist aufgrund der Kleinheit von Liechtenstein und der im Ausland eingekauften medizinischen Leistungen mit Vorsicht zu interpretieren. Die Auswertungen in der Tabelle beziehen sich auf das jeweilige Staatsgebiet, d.h. Leistungserbringende, die im Ausland konsultiert wurden, wurden nicht dem Land des Leistungsbeziehenden zugeordnet.

Liechtenstein verfügte 2015 hochgerechnet mit 320 praktizierenden Ärztinnen je 100 000 Einwohnerinnen über deutlich weniger Ärztinnen als die Schweiz mit 420 Ärztinnen oder Deutschland mit 414 Ärztinnen je 100 000 Einwohnerinnen. Jedoch liegt der liechtensteinische Wert zwischen Luxemburg mit 291 Ärztinnen und Island mit 378 Ärztinnen je 100 000 Einwohnerinnen. Nach Einschätzung des Amtes für Gesundheit ist für den tiefen Wert Liechtensteins auch das Fehlen eines grösseren Spitals mit entsprechendem ärztlichem Personal verantwortlich. Vor diesem Hintergrund ist auch die tiefe Anzahl der Krankenhausbetten für medizinische Behandlungen zu sehen. So standen die 160 in Liechtenstein gezählten Krankenhausbetten je 100 000 Einwohnerinnen für medizinische Behandlungen

in markantem Gegensatz zu den 515 Krankenhausbetten je 100 000 Einwohnerinnen im EU-28-Durchschnitt. Bei der im Jahr 2015 verfügbaren Anzahl der Operationssäle pro 100 000 Einwohnerinnen bewegt sich Liechtenstein mit einem Quotienten von 10.7 im Mittelfeld. Die Schweiz verfügt mit 11.9 Operationssälen pro 100 000 Einwohnerinnen über eine leicht höhere und Luxemburg mit 9.0 Operationssälen pro 100 000 Einwohnerinnen über eine etwas tiefere Dichte. Der Wert von Österreich ist mit 3.4 Operationssälen pro 100 000 Einwohnerinnen der tiefste in der internationalen Statistik. Für Deutschland ist kein Wert verfügbar.

Auffallend ist die mit 139 Zahnärztinnen je 100 000 Einwohnerinnen sehr hohe Dichte an Zahnärztinnen in Liechtenstein. In Deutschland, Island und Luxemburg wurden knapp 40% und in der Schweiz 63.4% weniger Zahnärztinnen je 100 000 Einwohnerinnen gezählt.

Aufgrund der in der vorliegenden Publikation revidierten Daten der Gesundheitsausgaben für die Jahre 2013 bis 2015 ist ein aktueller Vergleich auf internationaler Ebene zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich (vgl. C Methodik und Qualität, 1.7 Wichtige Hinweise).



## B Tabellenteil

- 1 Bewilligungen für die  
eigenverantwortliche Ausübung von  
Gesundheitsberufen in Liechtenstein

## 1.1 Personen mit einer Bewilligung in Gesundheitsberufen und Gesundheitsberufegesellschaften per 31. Dezember 2017

Tabelle 1.1

|                                | Bewilligungen | Gesellschaften |
|--------------------------------|---------------|----------------|
| <b>Total</b>                   | <b>492</b>    | <b>104</b>     |
| Apotheker                      | 21            | 5              |
| Augenoptiker                   | 15            | 5              |
| Ärzte                          | 123           | 39             |
| Chiropraktoren                 | 7             | 4              |
| Drogisten                      | 7             | 2              |
| Ergotherapeuten                | 18            | -              |
| Ernährungsberater              | 5             | -              |
| Hebammen                       | 11            | -              |
| Labormedizinische Diagnostiker | 8             | -              |
| Logopäden                      | 4             | -              |
| Medizinische Masseure          | 21            | 1              |
| Naturheilpraktiker             | 33            | 4              |
| Osteopathen                    | 7             | 4              |
| Pflegefachpersonal             | 32            | -              |
| Physiotherapeuten              | 99            | 19             |
| Psychologen/Psychotherapeuten  | 23            | 1              |
| Zahnärzte                      | 58            | 20             |

### Erläuterung zur Tabelle:

Anzahl Bewilligungen: Berücksichtigt werden die Personen, die über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes gemäss Ärztegesetz oder Gesundheitsgesetz (GesG) verfügen.

Gesellschaften: Inhaber einer Bewilligung nach dem Gesundheitsgesetz (GesG) oder Ärztegesetz können ihre Tätigkeit auch Rahmen einer Gesundheitsberufegesellschaft bzw. Ärztegesellschaft ausüben.

## 1.2 Ärzte mit einer Bewilligung nach Alterskategorie und Geschlecht

per 31. Dezember 2017

Tabelle 1.2

|                 | Anzahl (N) |           |           | Anteil in % |             |
|-----------------|------------|-----------|-----------|-------------|-------------|
|                 | Total      | Frauen    | Männer    | Frauen      | Männer      |
| <b>Total</b>    | <b>123</b> | <b>34</b> | <b>89</b> | <b>27.6</b> | <b>72.4</b> |
| bis 35 Jahre    | 1          | 1         | -         | 100.0       | -           |
| 35 bis 44 Jahre | 23         | 9         | 14        | 39.1        | 60.9        |
| 45 bis 54 Jahre | 42         | 15        | 27        | 35.7        | 64.3        |
| 55 bis 64 Jahre | 40         | 7         | 33        | 17.5        | 82.5        |
| 65 bis 74 Jahre | 16         | 2         | 14        | 12.5        | 87.5        |
| 75+ Jahre       | 1          | -         | 1         | -           | 100.0       |

### Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt werden die Personen, die per 31. Dezember 2017 über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit gemäss Ärztegesetz verfügen.

### 1.3 Ärzte mit einer Bewilligung nach medizinischer Fachrichtung und Ausbildungsland per 31. Dezember 2017

Tabelle 1.3

|                             | Ausbildungsland |           |           |           |          |
|-----------------------------|-----------------|-----------|-----------|-----------|----------|
|                             | Total           | AT        | CH        | DE        | Andere   |
| <b>Fachrichtung - Total</b> | <b>123</b>      | <b>47</b> | <b>44</b> | <b>27</b> | <b>5</b> |
| Allgemeinmediziner          | 30              | 13        | 11        | 6         | -        |
| Chirurgen                   | 28              | 11        | 7         | 7         | 3        |
| Gynäkologen                 | 8               | 6         | 1         | 1         | -        |
| Medizinische Spezialisten   | 37              | 9         | 19        | 8         | 1        |
| Pädiater                    | 5               | 1         | 3         | -         | 1        |
| Psychiater                  | 15              | 7         | 3         | 5         | -        |

#### Erläuterung zur Tabelle:

Fachrichtung: Die Gliederung nach Fachrichtung folgt der Definition von Eurostat/ OECD/ WHO.

Total: Berücksichtigt werden die Personen, die per 31. Dezember 2017 über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit gemäss Ärztegesetz verfügen.

Ausbildungsland: Es wird das Land der ersten Ausbildung berücksichtigt.

Medizinische Spezialisten: Ärzte, die sich auf die Diagnosestellung und nicht-chirurgische Behandlung von physischen Beschwerden spezialisiert haben. Dazu gehören u.a. Kardiologen, Onkologen, Rheumatologen, Neurologen. Die Ärzte der Inneren Medizin werden entsprechend der Definition von Eurostat/ OECD/ WHO den medizinischen Spezialisten zugerechnet. In der Krankenkassenstatistik werden die Ärzte der Inneren Medizin den Allgemeinmedizinern zugeordnet.



## 2 Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein



## 2.1 Spitäler, Pflegeheime und Familienhilfen

Berichtsjahr 2017

Tabelle 2.1

|                | Anzahl (N)   |                   |       |   | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) |     |
|----------------|--------------|-------------------|-------|---|---|-----|
|                | Organisation | Verfügbare Betten | Ärzte | Pflegefachpersonal<br>Pflegehilfspersonal |   |     |
| Spitäler       | 3            | 91                | 21    | 80  | 36  | .   |
| Öffentlich     | 1            | 54                | 16    | 49  | 21  | 6.3 |
| Privat         | 2            | 37                | 5     | 31  | 15  | 3.2 |
| Pflegeheime    | 6            | 281               | -     | 129                                       | 53  | .   |
| Familienhilfen | 2            | -                 | -     | 41  | 8   | .   |

### Erläuterung zur Tabelle:

Familienhilfe: In der Familienhilfe werden die Angaben der Lebenshilfe Balzers sowie der Familienhilfe Liechtenstein ausgewiesen.

Pflegefachpersonal: Die Anzahl des Pflegefachpersonals in Tabelle 2.1 ist höher als in Tabelle 1.1, da das gesamte Pflegefachpersonal in Spitälern, Pflegeheimen und bei den Familienhilfen berücksichtigt wird. D.h. es werden auch Personen ohne Bewilligung zur eigenverantwortlichen Berufsausübung gezählt, die angestellt tätig sind.

## 2.2 Technische Ausstattung und Medizintechnik in Spitälern

Berichtsjahr 2017

Tabelle 2.2

|                                 | <b>Total</b> |
|---------------------------------|--------------|
| Operationssäle                  | 6            |
| Tagespflegeplätze               | 17           |
| Chirurgische Tagespflegeplätze  | 12           |
| Onkologische Tagespflegeplätze  | 5            |
| Computertomographen (CT)        | 1            |
| Magnetresonanztomographen (MRT) | 1            |
| Angiographiegeräte              | 1            |

### Erläuterung zur Tabelle:

Technische Ausstattung: Berücksichtigt werden Grossgeräte in Spitälern.

## 2.3 Untersuchungen mit Hilfe bildgebender medizinischer Techniken im Liechtensteinischen Landesspital

Berichtsjahr 2017

Tabelle 2.3

|                           | <b>Total</b> |
|---------------------------|--------------|
| Computertomographie       | 1 458        |
| Endoskopie                | 818          |
| Magnetresonanztomographie | 3 496        |
| Röntgen                   | 3 138        |
| Ultraschall               | 552          |
| Angiographie              | .            |

## 2.4 Chirurgische Eingriffe und Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital nach ICD-9-CM

Berichtsjahr 2017

Tabelle 2.4

|   | <u>Anzahl (N)</u> |
|---|-------------------|
| <b>Total</b>  | <b>767</b>        |
| Allgemeinchirurgische Operationen                           | 261               |
| davon Appendektomie   | 13                |
| davon laparoskopische Appendektomie                         | 13                |
| davon Cholezystektomie                                      | 2                 |
| davon laparoskopische Cholezystektomie                      | 2                 |
| davon Verschluss der Inguinalhernie                         | 8                 |
| davon laparoskopischer Verschluss einer Inguinalhernie      | 8                 |
| Dentaleingriffe   | 27                |
| Eingriffe an Hals, Nasen und Ohren                          | 32                |
| davon Tonsillektomie  | -                 |
| Gefässchirurgie   | 15                |
| Gynäkologische Operationen                                  | 36                |
| davon Hysterektomie   | 3                 |
| davon laparoskopische Hysterektomie                         | -                 |
| Plastische Operationen                                      | 46                |
| Traumatologische und orthopädische Eingriffe                | 310               |
| davon arthroskopische Exzision eines Meniskus am Kniegelenk | 75                |
| davon Ersatz des Hüftgelenks                                | 8                 |
| davon totaler Ersatz des Kniegelenks                        | 5                 |
| Urologische Operationen                                     | 38                |
| davon offene Prostatektomie                                 | -                 |
| davon transurethrale Prostatektomie                         | -                 |
| Diverse Eingriffe   | 2                 |

## 2.5 Stationäre Krankheitsfälle in Spitälern in Liechtenstein nach ICD-10 Diagnose, Alterskategorie und Geschlecht der Patienten

Berichtsjahr 2017

Tabelle 2.5

|              |                |   | Total        | bis 24<br>Jahre | 25-34<br>Jahre | 35-44<br>Jahre | 45-54<br>Jahre | 55-64<br>Jahre | 65+<br>Jahre |
|--------------|----------------|---|--------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| <b>Total</b> | <b>A00-Z99</b> | <b>Alle Diagnosen</b>   | <b>2 811</b> | <b>200</b>      | <b>180</b>     | <b>255</b>     | <b>441</b>     | <b>495</b>     | <b>1 240</b> |
|              | A00-B99        | Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten  | 74           | 10              | 7              | 3              | 9              | 3              | 42           |
|              | C00-D48        | Neubildungen  | 143          | 3               | 2              | 4              | 23             | 18             | 93           |
|              | D50-D89        | Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Be-teiligung d. Immunsystems | 16           | -               | -              | -              | 2              | 4              | 10           |
|              | E00-E90        | Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten  | 45           | -               | 1              | 3              | 3              | 5              | 33           |
|              | F00-F99        | Psychische und Verhaltensstörungen  | 81           | 4               | 12             | 8              | 13             | 20             | 24           |
|              | G00-G99        | Krankheiten des Nervensystems   | 43           | 4               | 6              | 1              | 6              | 9              | 17           |
|              | H00-H59        | Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde   | 2            | -               | -              | -              | -              | -              | 2            |
|              | H60-H95        | Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes  | 11           | -               | -              | 3              | 1              | 3              | 4            |
|              | I00-I99        | Krankheiten des Kreislaufsystems  | 443          | 1               | 6              | 25             | 37             | 70             | 304          |
|              | J00-J99        | Krankheiten des Atmungssystems  | 167          | 8               | 9              | 14             | 11             | 23             | 102          |
|              | K00-K93        | Krankheiten des Verdauungssystems   | 299          | 23              | 25             | 35             | 52             | 65             | 99           |
|              | L00-L99        | Krankheiten der Haut und der Unterhaut  | 61           | 9               | 12             | 7              | 12             | 6              | 15           |
|              | M00-M99        | Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes   | 582          | 7               | 28             | 55             | 114            | 164            | 214          |
|              | N00-N99        | Krankheiten des Urogenitalsystems   | 231          | 41              | 14             | 21             | 41             | 29             | 85           |
|              | O00-O99        | Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett  | 7            | 1               | 4              | 2              | -              | -              | -            |
|              | P00-P96        | Bestimmte Zustände, mit Ursprung in d. Perinatalperiode   | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|              | Q00-Q99        | Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien  | 17           | 2               | 3              | 4              | 5              | 2              | 1            |
|              | R00-R99        | Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind                        | 66           | 7               | 5              | 9              | 8              | 7              | 30           |
|              | S00-T98        | Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen                                   | 498          | 79              | 45             | 54             | 100            | 66             | 154          |
|              | V01-Y98        | Äussere Ursachen von Morbidität und Mortalität  | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|              | Z00-Z99        | Faktoren, d. d. Gesundheitszustand beeinfl. u. zur Inanspruchnahme d. Gesundheitswesens führen            | 25           | 1               | 1              | 7              | 4              | -              | 12           |

&gt;&gt;

&gt;&gt;

|               |                |   | Total        | bis 24<br>Jahre | 25-34<br>Jahre | 35-44<br>Jahre | 45-54<br>Jahre | 55-64<br>Jahre | 65+<br>Jahre |
|---------------|----------------|---|--------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| <b>Frauen</b> | <b>A00-Z99</b> | <b>Alle Diagnosen</b>   | <b>1 325</b> | <b>67</b>       | <b>76</b>      | <b>105</b>     | <b>209</b>     | <b>212</b>     | <b>656</b>   |
|               | A00-B99        | Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten  | 42           | 6               | 2              | -              | 5              | 1              | 28           |
|               | C00-D48        | Neubildungen  | 63           | 1               | 2              | 3              | 13             | 8              | 36           |
|               | D50-D89        | Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Be-teiligung d. Immunsystems | 11           | -               | -              | -              | -              | 3              | 8            |
|               | E00-E90        | Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten  | 19           | -               | 1              | 2              | 2              | -              | 14           |
|               | F00-F99        | Psychische und Verhaltensstörungen  | 41           | -               | 3              | 3              | 8              | 14             | 13           |
|               | G00-G99        | Krankheiten des Nervensystems   | 25           | 2               | 3              | -              | 4              | 6              | 10           |
|               | H00-H59        | Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde   | 1            | -               | -              | -              | -              | -              | 1            |
|               | H60-H95        | Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes  | 7            | -               | -              | 2              | 1              | 1              | 3            |
|               | I00-I99        | Krankheiten des Kreislaufsystems  | 221          | -               | 5              | 18             | 18             | 27             | 153          |
|               | J00-J99        | Krankheiten des Atmungssystems  | 83           | 3               | 2              | 5              | 6              | 9              | 58           |
|               | K00-K93        | Krankheiten des Verdauungssystems   | 126          | 9               | 15             | 11             | 19             | 24             | 48           |
|               | L00-L99        | Krankheiten der Haut und der Unterhaut  | 30           | 3               | 6              | 5              | 8              | 2              | 6            |
|               | M00-M99        | Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes   | 312          | 5               | 12             | 17             | 56             | 84             | 138          |
|               | N00-N99        | Krankheiten des Urogenitalsystems   | 61           | 3               | 5              | 9              | 15             | 6              | 23           |
|               | O00-O99        | Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett  | 7            | 1               | 4              | 2              | -              | -              | -            |
|               | P00-P96        | Bestimmte Zustände, mit Ursprung in d. Perinatalperiode   | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|               | Q00-Q99        | Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien  | 11           | 1               | 3              | 4              | 2              | -              | 1            |
|               | R00-R99        | Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind                        | 40           | 4               | 4              | 7              | 6              | 3              | 16           |
|               | S00-T98        | Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen                                   | 211          | 28              | 9              | 14             | 44             | 23             | 93           |
|               | V01-Y98        | Äussere Ursachen von Morbidität und Mortalität  | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|               | Z00-Z99        | Faktoren, d. d. Gesundheitszustand beeinfl. u. zur Inanspruchnahme d. Gesundheitswesens führen            | 14           | 1               | -              | 3              | 2              | -              | 8            |
| <b>Männer</b> | <b>A00-Z99</b> | <b>Alle Diagnosen</b>   | <b>1 486</b> | <b>133</b>      | <b>104</b>     | <b>150</b>     | <b>232</b>     | <b>283</b>     | <b>584</b>   |
|               | A00-B99        | Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten  | 32           | 4               | 5              | 3              | 4              | 2              | 14           |
|               | C00-D48        | Neubildungen  | 80           | 2               | -              | 1              | 10             | 10             | 57           |
|               | D50-D89        | Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Be-teiligung d. Immunsystems | 5            | -               | -              | -              | 2              | 1              | 2            |
|               | E00-E90        | Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten  | 26           | -               | -              | 1              | 1              | 5              | 19           |
|               | F00-F99        | Psychische und Verhaltensstörungen  | 40           | 4               | 9              | 5              | 5              | 6              | 11           |
|               | G00-G99        | Krankheiten des Nervensystems   | 18           | 2               | 3              | 1              | 2              | 3              | 7            |
|               | H00-H59        | Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde   | 1            | -               | -              | -              | -              | -              | 1            |
|               | H60-H95        | Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes  | 4            | -               | -              | 1              | -              | 2              | 1            |
|               | I00-I99        | Krankheiten des Kreislaufsystems  | 222          | 1               | 1              | 7              | 19             | 43             | 151          |
|               | J00-J99        | Krankheiten des Atmungssystems  | 84           | 5               | 7              | 9              | 5              | 14             | 44           |
|               | K00-K93        | Krankheiten des Verdauungssystems   | 173          | 14              | 10             | 24             | 33             | 41             | 51           |
|               | L00-L99        | Krankheiten der Haut und der Unterhaut  | 31           | 6               | 6              | 2              | 4              | 4              | 9            |
|               | M00-M99        | Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes   | 270          | 2               | 16             | 38             | 58             | 80             | 76           |
|               | N00-N99        | Krankheiten des Urogenitalsystems   | 170          | 38              | 9              | 12             | 26             | 23             | 62           |
|               | O00-O99        | Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett  | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|               | P00-P96        | Bestimmte Zustände, mit Ursprung in d. Perinatalperiode   | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|               | Q00-Q99        | Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien  | 6            | 1               | -              | -              | 3              | 2              | -            |
|               | R00-R99        | Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind                        | 26           | 3               | 1              | 2              | 2              | 4              | 14           |
|               | S00-T98        | Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen                                   | 287          | 51              | 36             | 40             | 56             | 43             | 61           |
|               | V01-Y98        | Äussere Ursachen von Morbidität und Mortalität  | -            | -               | -              | -              | -              | -              | -            |
|               | Z00-Z99        | Faktoren, d. d. Gesundheitszustand beeinfl. u. zur Inanspruchnahme d. Gesundheitswesens führen            | 11           | -               | 1              | 4              | 2              | -              | 4            |





### 3 Gesundheitsausgaben für die Einwohner in Liechtenstein



### 3.1 Gesundheitsausgaben nach Leistungserbringer der Gesundheitsversorgung und Ort der Leistung

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.1

|  | Total          | Inland         | Ausland     |                |             |
|--|----------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
|  | in Tsd. CHF    | in Tsd. CHF    | Anteil in % | in Tsd. CHF    | Anteil in % |
| <b>Leistungserbringer der Gesundheitsversorgung - Total</b>                            | <b>374 355</b> | <b>240 855</b> | <b>64.3</b> | <b>133 501</b> | <b>35.7</b> |
| HP.1 Krankenhäuser -Total  | 130 603        | 30 354         | 23.2        | 100 250        | 76.8        |
| - HP.1.1 Allgemeine Krankenhäuser  | 103 414        | 30 354         | 29.4        | 73 061         | 70.6        |
| - HP.1.2 Psychiatrische Kliniken   | 13 142         | -              | -           | 13 142         | 100.0       |
| - HP.1.3 Fachkliniken  | 14 047         | -              | -           | 14 047         | 100.0       |
| HP.2 Pflegeheime - Total   | 38 648         | 35 958         | 93.0        | 2 690          | 7.0         |
| - HP.2.1 Langzeitpflegeheime   | 35 228         | 35 143         | 99.8        | 85             | 0.2         |
| - HP.2.2 Wohnheime für psychisch Kranke und Suchtkranke                                | 815            | 815            | 100.0       | -              | -           |
| - HP.2.9 Sonstige Wohn- und Pflegeheime  | 2 606          | -              | -           | 2 606          | 100.0       |
| HP.3 Anbieter ambulanter Gesundheitsversorgung - Total                                 | 135 343        | 115 460        | 85.3        | 19 884         | 14.7        |
| - HP.3.1 Arztpraxen  | 81 791         | 73 950         | 90.4        | 7 841          | 9.6         |
| - HP.3.2 Zahnarztpraxen  | 20 815         | 18 942         | 91.0        | 1 874          | 9.0         |
| - HP.3.3 Praxen von Angehörigen anderer Gesundheitsberufe                              | 28 482         | 18 346         | 64.4        | 10 136         | 35.6        |
| - HP.3.4 Ambulante Zentren der Gesundheitsversorgung                                   | -              | -              | -           | -              | -           |
| - HP.3.5 Anbieter häuslicher Gesundheitsleistungen                                     | 4 255          | 4 222          | 99.2        | 33             | 0.8         |
| HP.4 Anbieter von Hilfsleistungen - Total  | 10 588         | 9 901          | 93.5        | 687            | 6.5         |
| - HP.4.1 Ambulanz- und Rettungsdienste   | 1 359          | 1 329          | 97.8        | 30             | 2.2         |
| - HP.4.2 Medizinische und diagnostische Labors   | 9 229          | 8 572          | 92.9        | 657            | 7.1         |
| - HP.4.9 Sonstige Anbieter medizinischer Hilfsleistungen                               | -              | -              | -           | -              | -           |
| HP.5 Einzelhändler und sonstige Anbieter medizinischer Güter - Total                   | 23 258         | 13 529         | 58.2        | 9 729          | 41.8        |
| - HP.5.1 Apotheken   | 15 243         | 13 233         | 86.8        | 2 010          | 13.2        |
| - HP.5.2 Einzelhandel und sonstige Anbieter langlebiger medizinischer Güter und Geräte | 5 763          | 296            | 5.1         | 5 467          | 94.9        |
| - HP.5.9 Sonstige Händler und übrige Anbieter pharmazeutischer und medizinischer Güter | 2 252          | -              | -           | 2 252          | 100.0       |
| HP.6 Anbieter von Präventivmassnahmen -Total   | 3 290          | 3 143          | 95.5        | 147            | 4.5         |
| HP.7 Verwalter und Finanzierer des Gesundheitssystems - Total                          | 22 609         | 22 495         | 99.5        | 114            | 0.5         |
| - HP.7.1 Staatliche Verwaltungsstellen der Gesundheitsversorgung                       | 2 505          | 2 391          | 95.4        | 114            | 4.6         |
| - HP.7.2 Stellen der gesetzlichen Krankenversicherung                                  | 10 863         | 10 863         | 100.0       | -              | -           |
| - HP.7.3 Stellen der privaten Krankenversicherung                                      | 9 216          | 9 216          | 100.0       | -              | -           |
| - HP.7.9 Sonstige Verwaltungsstellen der Gesundheitsleistungen                         | 25             | 25             | 100.0       | -              | -           |
| HP.8 Sonstige Wirtschaftszweige - Total  | 10 016         | 10 016         | 100.0       | -              | -           |
| - HP.8.1 Private Haushalte als Erbringer häuslicher Pflegeleistungen                   | 10 016         | 10 016         | 100.0       | -              | -           |

### 3.2 Gesundheitsausgaben nach Funktion der Gesundheitsversorgung und Ort der Leistung

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.2

|   | Total          | Inland         |             | Ausland        |             |
|---|----------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
|   | in Tsd. CHF    | in Tsd. CHF    | Anteil in % | in Tsd. CHF    | Anteil in % |
| <b>Funktion der Gesundheitsversorgung - Total</b>   | <b>374 355</b> | <b>240 855</b> | <b>64.3</b> | <b>133 501</b> | <b>35.7</b> |
| HC.1 Kurative Gesundheitsversorgung - Total   | 184 760        | 95 358         | 51.6        | 89 402         | 48.4        |
| - HC.1.1 Stationäre kurative Gesundheitsversorgung  | 80 305         | 23 300         | 29.0        | 57 005         | 71.0        |
| - HC.1.2 Tagesklinische kurative Gesundheitsversorgung  | .              | .              | .           | .              | .           |
| - HC.1.3 Ambulante kurative Gesundheitsversorgung   | 103 881        | 71 487         | 68.8        | 32 394         | 31.2        |
| ....HC.1.3.1 allgemeinmedizinisch   | 58 736         | 32 665         | 55.6        | 26 070         | 44.4        |
| ....HC.1.3.2 zahnmedizinisch  | 20 821         | 18 941         | 91.0        | 1 880          | 9.0         |
| ....HC.1.3.3 fachärztlich   | 23 740         | 19 325         | 81.4        | 4 415          | 18.6        |
| ....HC.1.3.9 andere   | 585            | 556            | 95.0        | 29             | 5.0         |
| - HC.1.4 Häusliche kurative Gesundheitsversorgung   | 574            | 571            | 99.5        | 3              | 0.5         |
| HC.2 Rehabilitative Gesundheitsversorgung - Total   | 34 917         | 12 423         | 35.6        | 22 494         | 64.4        |
| - HC.2.1 Stationäre rehabilitative Gesundheitsversorgung  | 20 074         | 60             | 0.3         | 20 013         | 99.7        |
| - HC.2.2 Tagesklinische rehabilitative Gesundheitsversorgung                                      | .              | .              | .           | .              | .           |
| - HC.2.3 Ambulante rehabilitative Gesundheitsversorgung   | 14 730         | 12 250         | 83.2        | 2 480          | 16.8        |
| - HC.2.4 Häusliche rehabilitative Gesundheitsversorgung   | 113            | 112            | 99.4        | 1              | 0.6         |
| HC.3 Langzeitpflege - Total   | 52 749         | 49 994         | 94.8        | 2 755          | 5.2         |
| - HC.3.1 Stationäre Langzeitpflege  | 38 698         | 35 973         | 93.0        | 2 725          | 7.0         |
| - HC.3.2 Tagesklinische Langzeitpflege  | .              | .              | .           | .              | .           |
| - HC.3.3 Ambulante Langzeitpflege   | 466            | 466            | 100.0       | -              | -           |
| - HC.3.4 Häusliche Langzeitpflege   | 13 584         | 13 555         | 99.8        | 29             | 0.2         |
| HC.4 Hilfsleistungen - Total  | 17 073         | 15 312         | 89.7        | 1 761          | 10.3        |
| - HC.4.1 Laborleistungen  | 14 751         | 13 417         | 91.0        | 1 334          | 9.0         |
| - HC.4.2 Bildgebende Verfahren  | 963            | 566            | 58.8        | 397            | 41.2        |
| - HC.4.3 Ambulanzdienste  | 1 359          | 1 329          | 97.8        | 30             | 2.2         |
| HC.5 Medizinische Güter - Total   | 57 752         | 40 979         | 71.0        | 16 773         | 29.0        |
| - HC.5.1 Arzneimittel und sonstige medizinische Verbrauchsgüter                                   | 50 523         | 39 357         | 77.9        | 11 166         | 22.1        |
| - HC.5.2 Therapeutische Hilfsmittel und sonstige langlebige medizinische Güter                    | 7 230          | 1 622          | 22.4        | 5 608          | 77.6        |
| HC.6 Prävention - Total   | 4 496          | 4 294          | 95.5        | 201            | 4.5         |
| - HC.6.1 Informations-, Ausbildungs- und Beratungsprogramme                                       | 2 959          | 2 879          | 97.3        | 79             | 2.7         |
| - HC.6.2 Impfprogramme  | 550            | 550            | 100.0       | -              | -           |
| - HC.6.3 Früherkennungsprogramme  | 0              | 0              | 50.0        | 0              | 50.0        |
| - HC.6.4 Programme zur Überwachung der gesundheitlichen Verfassung                                | 607            | 557            | 91.7        | 50             | 8.3         |
| - HC.6.5 Epidemiologische Überwachung und Kontrollprogramme zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken | 379            | 307            | 81.0        | 72             | 19.0        |
| - HC.6.6 Katastrophenschutz- und Krisenreaktionsprogramme   | -              | -              | -           | -              | -           |
| HC.7 Governance sowie Verwaltung des Gesundheitssystems und seiner Finanzierung - Total           | 22 609         | 22 495         | 99.5        | 114            | 0.5         |
| - HC.7.1 Governance und Verwaltung des Gesundheitssystems   | 2 442          | 2 381          | 97.5        | 61             | 2.5         |
| - HC.7.2 Verwaltung der Finanzierung des Gesundheitssystems                                       | 20 167         | 20 114         | 99.7        | 53             | 0.3         |

### 3.3 Gesundheitsausgaben nach Finanzierungssystem und Ort der Leistung

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.3

|   | Total          | Inland         | Ausland     |                | Anteil<br>in % |
|---|----------------|----------------|-------------|----------------|----------------|
|   | in Tsd. CHF    | in Tsd. CHF    | Anteil in % | in Tsd. CHF    |                |
| <b>Finanzierungssystem - Total</b>  | <b>374 355</b> | <b>240 855</b> | <b>64.3</b> | <b>133 501</b> | <b>35.7</b>    |
| HF.1 Staatliche Systeme und Finanzierungssysteme der Gesundheitsversorgung mit Pflichtbeiträgen - Total | 233 539        | 148 555        | 63.6        | 84 984         | 36.4           |
| - HF.1.1 Staatliche Systeme   | 53 787         | 32 126         | 59.7        | 21 660         | 40.3           |
| - HF.1.2 Obligatorische beitragspflichtige Krankenversicherung  | 179 753        | 116 429        | 64.8        | 63 324         | 35.2           |
| HF.2 Freiwillige Zahlungssysteme für Gesundheitsversorgung - Total                                      | 49 941         | 22 887         | 45.8        | 27 054         | 54.2           |
| - HF.2.1 Freiwillige Krankenversicherungen  | 46 998         | 19 944         | 42.4        | 27 054         | 57.6           |
| - HF.2.2 Finanzierungssysteme von Einrichtungen ohne Erwerbszweck                                       | 872            | 872            | 100.0       | -              | -              |
| - HF.2.3 Finanzierungssysteme von Unternehmen   | 2 071          | 2 071          | 100.0       | -              | -              |
| HF.3 Selbstzahlungen der Haushalte - Total  | 90 875         | 69 413         | 76.4        | 21 463         | 23.6           |
| - HF.3.1 Selbstzahlung ohne Kostenteilung   | 80 071         | 61 711         | 77.1        | 18 360         | 22.9           |
| - HF.3.2 Kostenteilung mit Dritten  | 10 804         | 7 701          | 71.3        | 3 103          | 28.7           |

### 3.4 Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Funktion und Leistungserbringer

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.4

| Ort der Leistung<br>- Total | Leistungserbringer -<br>Total                                      | HC.1 Kurative       | HC.2 Rehabilitative        | HC.3                       | HC.4 Hilfs-<br>leistungen | HC.5                | HC.6                    | HC.7 Governance<br>sowie Verwaltung<br>des Gesundheits-<br>systems und seiner<br>Finanzierung |                 |
|-----------------------------|--|---------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------|-------------------------|---|-----------------|
|                             |  | Funktion<br>- Total | Gesundheits-<br>versorgung | Gesundheitsversor-<br>gung |                           | Langzeit-<br>pflege | Medizini-<br>sche Güter |   | Präven-<br>tion |
| in Tsd. CHF                 |  |                     |                            |                            |                           |                     |                         |   |                 |
|                             |  | <b>374 355</b>      | <b>184 760</b>             | <b>34 917</b>              | <b>52 749</b>             | <b>17 073</b>       | <b>57 752</b>           | <b>4 496</b>  | <b>22 609</b>   |
|                             | HP.1 Krankenhäuser   | 130 603             | 102 281                    | 21 638                     | 50                        | 15                  | 6 567                   | 52  | -               |
|                             | HP.2 Pflegeheime   | 38 648              | -                          | -                          | 38 648                    | -                   | -                       | -   | -               |
|                             | HP.3 Anbieter<br>ambulanter<br>Gesundheitsversorgung               | 135 343             | 82 479                     | 13 279                     | 4 035                     | 6 470               | 27 931                  | 1 149   | -               |
|                             | HP.4 Anbieter von<br>Hilfsleistungen                               | 10 588              | -                          | -                          | -                         | 10 588              | -                       | -   | -               |
|                             | HP.5 Einzelhändler<br>und sonstige Anbieter<br>medizinischer Güter | 23 258              | -                          | -                          | -                         | -                   | 23 254                  | 4   | -               |
|                             | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                           | 3 290               | -                          | -                          | -                         | -                   | -                       | 3 290   | -               |
|                             | HP.7 Verwalter und<br>Finanzierer des<br>Gesundheitssystems        | 22 609              | -                          | -                          | -                         | -                   | -                       | -   | 22 609          |
|                             | HP.8 Sonstige<br>Wirtschaftszweige                                 | 10 016              | -                          | -                          | 10 016                    | -                   | -                       | -   | -               |
|                             |  |                     |                            |                            |                           |                     |                         |   | >>              |

&gt;&gt;

|                | Funktion<br>- Total  | HC.1 Kurative<br>Gesundheits-<br>versorgung | HC.2 Rehabilitative<br>Gesundheitsversor-<br>gung | HC.3<br>Langzeit-<br>pflege | HC.4 Hilfs-<br>leistungen | HC.5<br>Medizini-<br>sche Güter | HC.6<br>Präven-<br>tion | HC.7 Governance<br>sowie Verwaltung<br>des Gesundheits-<br>systems und seiner<br>Finanzierung |               |
|----------------|--|---|---|-----------------------------|---------------------------|---------------------------------|-------------------------|---|---------------|
| in Tsd. CHF    |  |   |   |                             |                           |                                 |                         |   |               |
| <b>Inland</b>  | <b>Leistungserbringer -<br/>Total</b>                              | <b>240 855</b>                              | <b>95 358</b>                                     | <b>12 423</b>               | <b>49 994</b>             | <b>15 312</b>                   | <b>40 979</b>           | <b>4 294</b>  | <b>22 495</b> |
|                | HP.1 Krankenhäuser   | 30 354                                      | 28 614  | 67                          | 15                        | 4                               | 1 650                   | 2   | -             |
|                | HP.2 Pflegeheime   | 35 958                                      | -   | -                           | 35 958                    | -                               | -                       | -   | -             |
|                | HP.3 Anbieter<br>ambulanter<br>Gesundheitsversorgung               | 115 460                                     | 66 744  | 12 356                      | 4 005                     | 5 406                           | 25 803                  | 1 145   | -             |
|                | HP.4 Anbieter von<br>Hilfsleistungen                               | 9 901                                       | -   | -                           | -                         | 9 901                           | -                       | -   | -             |
|                | HP.5 Einzelhändler<br>und sonstige Anbieter<br>medizinischer Güter | 13 529                                      | -   | -                           | -                         | -                               | 13 526                  | 4   | -             |
|                | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                           | 3 143                                       | -   | -                           | -                         | -                               | -                       | 3 143   | -             |
|                | HP.7 Verwalter und<br>Finanzierer des<br>Gesundheitssystems        | 22 495                                      | -   | -                           | -                         | -                               | -                       | -   | 22 495        |
|                | HP.8 Sonstige<br>Wirtschaftszweige                                 | 10 016                                      | -   | -                           | 10 016                    | -                               | -                       | -   | -             |
| <b>Ausland</b> | <b>Leistungserbringer -<br/>Total</b>                              | <b>133 501</b>                              | <b>89 402</b>                                     | <b>22 494</b>               | <b>2 755</b>              | <b>1 761</b>                    | <b>16 773</b>           | <b>201</b>  | <b>114</b>    |
|                | HP.1 Krankenhäuser   | 100 250                                     | 73 667  | 21 570                      | 35                        | 11                              | 4 917                   | 50  | -             |
|                | HP.2 Pflegeheime   | 2 690                                       | -   | -                           | 2 690                     | -                               | -                       | -   | -             |
|                | HP.3 Anbieter<br>ambulanter<br>Gesundheitsversorgung               | 19 884                                      | 15 735  | 924                         | 29                        | 1 064                           | 2 128                   | 4   | -             |
|                | HP.4 Anbieter von<br>Hilfsleistungen                               | 687   | -   | -                           | -                         | 687                             | -                       | -   | -             |
|                | HP.5 Einzelhändler<br>und sonstige Anbieter<br>medizinischer Güter | 9 729                                       | -   | -                           | -                         | -                               | 9 729                   | -   | -             |
|                | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                           | 147   | -   | -                           | -                         | -                               | -                       | 147   | -             |
|                | HP.7 Verwalter und<br>Finanzierer des<br>Gesundheitssystems        | 114   | -   | -                           | -                         | -                               | -                       | -   | 114           |
|                | HP.8 Sonstige<br>Wirtschaftszweige                                 | -   | -   | -                           | -                         | -                               | -                       | -   | -             |

### 3.5 Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Funktion und Finanzierungssystem

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.5

| Ort der Leistung -<br>Total | Funktion der Gesundheits-<br>versorgung - Total                                       | Finanzierungs- | HF.1 Staatliche Systeme und   | HF.2 Freiwillige Zahlungs-             | HF.3 Selbst-                 |
|-----------------------------|---|----------------|---|--|------------------------------|
|                             |   | system - Total | Finanzierungssysteme der<br>Gesundheitsversorgung mit<br>Pflichtbeiträgen | systeme für Gesundheits-<br>versorgung | zahlungen der Haus-<br>halte |
| in Tsd. CHF                 |   |                |   |  |                              |
|                             | <b>Funktion der Gesundheits-<br/>versorgung - Total</b>                               | <b>374 355</b> | <b>233 539</b>  | <b>49 941</b>                          | <b>90 875</b>                |
|                             | HC.1 Kurative<br>Gesundheitsversorgung  | 184 760        | 109 007   | 31 947                                 | 43 806                       |
|                             | HC.2 Rehabilitative<br>Gesundheitsversorgung  | 34 917         | 28 135  | 4 001                                  | 2 780                        |
|                             | HC.3 Langzeitpflege   | 52 749         | 35 125  | 2 892                                  | 14 732                       |
|                             | HC.4 Hilfsleistungen  | 17 073         | 12 883  | 119                                    | 4 071                        |
|                             | HC.5 Medizinische Güter   | 57 752         | 32 712  | 1 481                                  | 23 560                       |
|                             | HC.6 Prävention   | 4 496          | 2 284   | 285                                    | 1 926                        |
|                             | HC.7 Governance sowie Verwaltung<br>des Gesundheitssystems und seiner<br>Finanzierung | 22 609         | 13 393  | 9 216                                  | -                            |
| <b>Inland</b>               | <b>Funktion der Gesundheits-<br/>versorgung - Total</b>                               | <b>240 855</b> | <b>148 555</b>  | <b>22 887</b>                          | <b>69 413</b>                |
|                             | HC.1 Kurative<br>Gesundheitsversorgung  | 95 358         | 52 368  | 9 667                                  | 33 322                       |
|                             | HC.2 Rehabilitative<br>Gesundheitsversorgung  | 12 423         | 10 266  | 189                                    | 1 967                        |
|                             | HC.3 Langzeitpflege   | 49 994         | 35 001  | 2 890                                  | 12 103                       |
|                             | HC.4 Hilfsleistungen  | 15 312         | 11 485  | 99                                     | 3 728                        |
|                             | HC.5 Medizinische Güter   | 40 979         | 24 069  | 541                                    | 16 369                       |
|                             | HC.6 Prävention   | 4 294          | 2 087   | 285                                    | 1 922                        |
|                             | HC.7 Governance sowie Verwaltung<br>des Gesundheitssystems und seiner<br>Finanzierung | 22 495         | 13 279  | 9 216                                  | -                            |
| <b>Ausland</b>              | <b>Funktion der Gesundheits-<br/>versorgung - Total</b>                               | <b>133 501</b> | <b>84 984</b>   | <b>27 054</b>                          | <b>21 463</b>                |
|                             | HC.1 Kurative<br>Gesundheitsversorgung  | 89 402         | 56 639  | 22 280                                 | 10 484                       |
|                             | HC.2 Rehabilitative<br>Gesundheitsversorgung  | 22 494         | 17 869  | 3 812                                  | 813                          |
|                             | HC.3 Langzeitpflege   | 2 755          | 124   | 2                                      | 2 628                        |
|                             | HC.4 Hilfsleistungen  | 1 761          | 1 398   | 20                                     | 343                          |
|                             | HC.5 Medizinische Güter   | 16 773         | 8 642   | 940                                    | 7 191                        |
|                             | HC.6 Prävention   | 201            | 198   | -                                      | 4                            |
|                             | HC.7 Governance sowie Verwaltung<br>des Gesundheitssystems und seiner<br>Finanzierung | 114            | 114   | -                                      | -                            |



### 3.6 Gesundheitsausgaben nach Ort der Leistung, Leistungserbringer und Finanzierungssystem

Rechnungsjahr 2016

Tabelle 3.6

|   |   | Finanzierungs-<br>system - Total | HF.1 Staatliche Systeme und<br>Finanzierungssysteme der<br>Gesundheitsversorgung mit<br>Pflichtbeiträgen | HF.2 Freiwillige Zahlungs-<br>systeme für Gesundheits-<br>versorgung | HF.3 Selbstzahlun-<br>gen der Haushalte |
|---|---|----------------------------------|--|--|---|
| in Tsd. CHF                             |   |                                  |  |  |   |
| <b>Ort der<br/>Leistung -<br/>Total</b> | <b>Leistungserbringer der Gesund-<br/>heitsversorgung - Total</b> | <b>374 355</b>                   | <b>233 539</b>   | <b>49 941</b>  | <b>90 875</b>                           |
|   | HP.1 Krankenhäuser  | 130 603                          | 91 336   | 28 293   | 10 974                                  |
|   | HP.2 Pflegeheime  | 38 648                           | 22 333   | 2 071  | 14 244                                  |
|   | HP.3 Anbieter ambulanter<br>Gesundheitsversorgung                 | 135 343                          | 77 134   | 9 422  | 48 787                                  |
|   | HP.4 Anbieter von Hilfsleistungen                                 | 10 588                           | 9 052  | 30   | 1 506                                   |
|   | HP.5 Einzelhändler und sonstige<br>Anbieter medizinischer Güter   | 23 258                           | 9 119  | 623  | 13 516                                  |
|   | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                          | 3 290                            | 1 157  | 285  | 1 849                                   |
|   | HP.7 Verwalter und Finanzierer des<br>Gesundheitssystems          | 22 609                           | 13 393   | 9 216  | -                                       |
|   | HP.8 Sonstige Wirtschaftszweige                                   | 10 016                           | 10 016   | -  | -                                       |
| <b>Inland</b>                           | <b>Leistungserbringer der Gesund-<br/>heitsversorgung - Total</b> | <b>240 855</b>                   | <b>148 555</b>   | <b>22 887</b>  | <b>69 413</b>                           |
|   | HP.1 Krankenhäuser  | 30 354                           | 21 121   | 6 594  | 2 639                                   |
|   | HP.2 Pflegeheime  | 35 958                           | 22 226   | 2 071  | 11 661                                  |
|   | HP.3 Anbieter ambulanter<br>Gesundheitsversorgung                 | 115 460                          | 66 519   | 4 525  | 44 416                                  |
|   | HP.4 Anbieter von Hilfsleistungen                                 | 9 901                            | 8 471  | 29   | 1 401                                   |
|   | HP.5 Einzelhändler und sonstige<br>Anbieter medizinischer Güter   | 13 529                           | 5 915  | 166  | 7 448                                   |
|   | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                          | 3 143                            | 1 009  | 285  | 1 849                                   |
|   | HP.7 Verwalter und Finanzierer des<br>Gesundheitssystems          | 22 495                           | 13 279   | 9 216  | -                                       |
|   | HP.8 Sonstige Wirtschaftszweige                                   | 10 016                           | 10 016   | -  | -                                       |
| <b>Ausland</b>                          | <b>Leistungserbringer der Gesund-<br/>heitsversorgung - Total</b> | <b>133 501</b>                   | <b>84 984</b>  | <b>27 054</b>  | <b>21 463</b>                           |
|   | HP.1 Krankenhäuser  | 100 250                          | 70 216   | 21 699   | 8 335                                   |
|   | HP.2 Pflegeheime  | 2 690                            | 107  | -  | 2 583                                   |
|   | HP.3 Anbieter ambulanter<br>Gesundheitsversorgung                 | 19 884                           | 10 616   | 4 897  | 4 371                                   |
|   | HP.4 Anbieter von Hilfsleistungen                                 | 687                              | 581  | 1  | 105                                     |
|   | HP.5 Einzelhändler und sonstige<br>Anbieter medizinischer Güter   | 9 729                            | 3 203  | 457  | 6 068                                   |
|   | HP.6 Anbieter von<br>Präventivmassnahmen                          | 147                              | 147  | -  | -                                       |
|   | HP.7 Verwalter und Finanzierer des<br>Gesundheitssystems          | 114                              | 114  | -  | -                                       |
|   | HP.8 Sonstige Wirtschaftszweige                                   | -                                | -  | -  | -                                       |



## 4 Zeitreihen

## 4.1 Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein Personen mit einer Bewilligung in Gesundheitsberufen und Gesundheitsberufesellschaften Ab 2008

Tabelle 4.1.1

|      | Apotheker | Augen-<br>optiker | Ergo-<br>therapeuten | Hebam-<br>men | Med.<br>Masseure | Naturheil-<br>praktiker | Pflegefach-<br>personal | Physio-<br>therapeuten | Psychologen/<br>Psychothera-<br>peuten | Zahn-<br>ärzte | Gesundheits-<br>berufesell-<br>schaften |
|------|-----------|-------------------|----------------------|---------------|------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|--|----------------|---|
| 2008 | .         | 8                 | 7                    | 12            | 9                | 17                      | 18                      | 45                     | 17                                     | 30             | .                                       |
| 2009 | 8         | 7                 | 11                   | 7             | 9                | 21                      | 22                      | 45                     | 19                                     | 42             | .                                       |
| 2010 | 9         | 7                 | 13                   | 8             | 13               | 25                      | 19                      | 52                     | 17                                     | 44             | .                                       |
| 2011 | 11        | 7                 | 18                   | 9             | 15               | 26                      | 18                      | 77                     | 18                                     | 52             | 15                                      |
| 2012 | 12        | 10                | 18                   | 11            | 18               | 29                      | 21                      | 85                     | 17                                     | 53             | 40                                      |
| 2013 | 13        | 10                | 18                   | 11            | 18               | 30                      | 26                      | 85                     | 20                                     | 56             | 50                                      |
| 2014 | 17        | 10                | 17                   | 11            | 21               | 31                      | 27                      | 89                     | 19                                     | 57             | 53                                      |
| 2015 | 17        | 13                | 19                   | 10            | 19               | 31                      | 28                      | 94                     | 22                                     | 58             | 57                                      |
| 2016 | 16        | 15                | 18                   | 12            | 22               | 32                      | 30                      | 96                     | 26                                     | 58             | 62                                      |
| 2017 | 21        | 15                | 18                   | 11            | 21               | 33                      | 32                      | 99                     | 23                                     | 58             | 65                                      |

### Erläuterung zur Tabelle:

Ärzte: Ärzte mit einer Bewilligung werden separat in der Tabelle 4.1.2 aufgeführt.

Anzahl Bewilligungen: Berücksichtigt werden die Personen, die jeweils per 31. Dezember über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes gemäss Gesundheitsgesetz (GesG) verfügen. Aufgeführt werden die häufigsten Kategorien.

Gesellschaften: Inhaber einer Bewilligung nach dem Gesundheitsgesetz (GesG) können ihre Tätigkeit auch im Rahmen einer Gesundheitsberufesellschaft ausüben.

## Ärzte mit einer Bewilligung nach medizinischer Fachrichtung und Ärztesellschaften

Ab 2005

Tabelle 4.1.2

|      | Ärzte |                             |                   |                      |                     |                    | Ärztesellschaften                     |    |
|------|-------|-----------------------------|-------------------|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------------------------|----|
|      | Total | davon<br>Allgemeinmediziner | davon<br>Pädiater | davon<br>Gynäkologen | davon<br>Psychiater | davon<br>Chirurgen | davon<br>medizinische<br>Spezialisten |    |
| 2005 | 79    | 25                          | 4                 | 3                    | 7                   | 21                 | 19                                    | .  |
| 2006 | 82    | 24                          | 4                 | 3                    | 7                   | 23                 | 21                                    | .  |
| 2007 | 82    | 25                          | 4                 | 3                    | 7                   | 23                 | 20                                    | .  |
| 2008 | 87    | 25                          | 5                 | 4                    | 8                   | 24                 | 21                                    | .  |
| 2009 | 91    | 26                          | 5                 | 5                    | 9                   | 21                 | 25                                    | .  |
| 2010 | 106   | 37                          | 5                 | 5                    | 8                   | 24                 | 27                                    | .  |
| 2011 | 113   | 37                          | 5                 | 8                    | 8                   | 27                 | 28                                    | 16 |
| 2012 | 116   | 36                          | 5                 | 8                    | 10                  | 26                 | 31                                    | 31 |
| 2013 | 119   | 35                          | 5                 | 8                    | 10                  | 27                 | 34                                    | 33 |
| 2014 | 120   | 34                          | 5                 | 8                    | 10                  | 26                 | 37                                    | 33 |
| 2015 | 116   | 30                          | 6                 | 9                    | 12                  | 25                 | 34                                    | 37 |
| 2016 | 118   | 30                          | 5                 | 9                    | 13                  | 26                 | 35                                    | 39 |
| 2017 | 123   | 30                          | 5                 | 8                    | 15                  | 28                 | 37                                    | 39 |

### Erläuterung zur Tabelle:

Anzahl Bewilligungen: Berücksichtigt werden die Personen, die jeweils per 31. Dezember über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit gemäss Ärztesgesetz verfügen.

Ärztesgesellschaften: Inhaber einer Bewilligung nach dem Ärztesgesetz können ihre Tätigkeit auch im Rahmen einer Ärztesgesellschaft ausüben.

2010: Ab 2010 werden die angestellten Ärzte mitberücksichtigt.

## Spitäler, Pflegeheime und Familienhilfen

Ab 2005

Tabelle 4.1.3

|      | Spitäler            |        |          | Pflegeheime         |        |          |                         | Familienhilfen           |                     |                         |                          |                         |
|------|---------------------|--------|----------|---------------------|--------|----------|-------------------------|--------------------------|---------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
|      | Organisa-<br>tionen | Betten | Personal | Organisa-<br>tionen | Betten | Personal | Pflegefach-<br>personal | Pflegehilfs-<br>personal | Organisa-<br>tionen | Pesonal                 |                          |                         |
|      |                     |        | Ärzte    |                     |        |          |                         |                          |                     | Pflegefach-<br>personal | Pflegehilfs-<br>personal | Pflegefach-<br>personal |
|      |                     |        |          |                     |        |          |                         |                          |                     |                         |                          |                         |
| 2005 | 1                   | 94     | 8        | 57                  | 41     | 5        | 218                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2006 | 1                   | 85     | 9        | 57                  | 42     | 5        | 218                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2007 | 1                   | 85     | 9        | 59                  | 40     | 5        | 218                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2008 | 1                   | 85     | 9        | 54                  | 26     | 4        | 218                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2009 | 1                   | 70     | 13       | 50                  | 24     | 4        | 225                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2010 | 2                   | 78     | 16       | 54                  | 37     | 4        | 225                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2011 | 2                   | 78     | 16       | 55                  | 33     | 5        | 241                     | .                        | .                   | .                       | .                        | .                       |
| 2012 | 2                   | 78     | 14       | 63                  | 28     | 5        | 254                     | 105                      | 39                  | .                       | .                        | .                       |
| 2013 | 2                   | 61     | 17       | 66                  | 28     | 5        | 262                     | 117                      | 43                  | .                       | .                        | .                       |
| 2014 | 2                   | 61     | 18       | 68                  | 27     | 6        | 273                     | 119                      | 47                  | 2                       | 29                       | 8                       |
| 2015 | 2                   | 60     | 18       | 64                  | 28     | 6        | 281                     | 124                      | 49                  | 2                       | 31                       | 11                      |
| 2016 | 2                   | 60     | 23       | 57                  | 31     | 6        | 281                     | 125                      | 55                  | 2                       | 32                       | 9                       |
| 2017 | 3                   | 91     | 21       | 80                  | 36     | 6        | 281                     | 129                      | 53                  | 2                       | 41                       | 8                       |

### Erläuterung zur Tabelle:

2009: Ab 2009 ist die Anzahl der Betten in Spitälern deutlich tiefer, weil diese von Pflegeheimen übernommen wurden.

Pflegeheime, Personal: Daten für alle Pflegeheime sind erst ab 2012 verfügbar.

Familienhilfen: In der Kategorie Familienhilfen werden die Angaben der Lebenshilfe Balzers sowie der Familienhilfe Liechtenstein ausgewiesen.

## Technische Ausstattung und Medizintechnik in Spitälern

Ab 2005

Tabelle 4.1.4

|      | Anzahl Spitäler | Operationssäle | Tagespflegeplätze | Computertomographen | Magnetresonanztomographen | Angiographiegeräte |
|------|-----------------|----------------|-------------------|---------------------|---------------------------|--------------------|
| 2005 | 1               | 2              | -                 | -                   | -                         | -                  |
| 2006 | 1               | 2              | -                 | -                   | -                         | -                  |
| 2007 | 1               | 2              | -                 | -                   | -                         | -                  |
| 2008 | 1               | 2              | -                 | -                   | -                         | -                  |
| 2009 | 1               | 2              | -                 | -                   | 1                         | -                  |
| 2010 | 2               | 4              | 7                 | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2011 | 2               | 4              | 7                 | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2012 | 2               | 4              | 7                 | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2013 | 2               | 4              | 14                | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2014 | 2               | 4              | 14                | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2015 | 2               | 4              | 14                | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2016 | 2               | 4              | 14                | 1                   | 1                         | 1                  |
| 2017 | 3               | 6              | 17                | 1                   | 1                         | 1                  |

### Erläuterung zur Tabelle:

Technische Ausstattung: Berücksichtigt werden Grossgeräte in Spitälern.

## Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital

Ab 2010

Tabelle 4.1.5

|      | Computertomographie | Magnetresonanztomographie | Ultraschall | Röntgen | Endoskopie |
|------|---------------------|---------------------------|-------------|---------|------------|
| 2010 | 673                 | 3 319                     | .           | .       | .          |
| 2011 | 928                 | 3 601                     | .           | .       | .          |
| 2012 | 999                 | 3 746                     | .           | .       | .          |
| 2013 | 1 393               | 4 178                     | 1 440       | 3 139   | 663        |
| 2014 | 1 474               | 4 123                     | 1 336       | 2 490   | 661        |
| 2015 | 1 573               | 3 997                     | 933         | 2 482   | 736        |
| 2016 | 1 656               | 4 061                     | 693         | 2 669   | 868        |
| 2017 | 1 458               | 3 496                     | 552         | 3 138   | 818        |

### Erläuterung zur Tabelle:

Ultraschall: Die Geburtsabteilung des Liechtensteinischen Landesspitals wurde im Frühjahr 2014 geschlossen, was zu einem Rückgang der Ultraschalluntersuchungen führte.



## Chirurgische Eingriffe im Liechtensteinischen Landesspital

Ab 2013

Tabelle 4.1.6

|      | Total | Allgemein-<br>chirurgische<br>Eingriffe | Dental-<br>eingriffe | Eingriffe an<br>Hals, Nasen<br>und Ohren | Gefässchirurgie | Gynäkologische<br>Operationen | Plastische<br>Operationen | Traumatologische<br>und orthopädische<br>Eingriffe | Urologische<br>Operationen | Diverse<br>Eingriffe |
|------|-------|---|----------------------|--|-----------------|-------------------------------|---------------------------|--|----------------------------|----------------------|
| 2013 | 1 656 | 115                                     | 29                   | 44                                       | 146             | 253                           | 140                       | 736  | 171                        | 22                   |
| 2014 | 1 590 | 173                                     | 31                   | 22                                       | 159             | 183                           | 112                       | 719  | 189                        | 2                    |
| 2015 | 1 379 | 117                                     | 32                   | 24                                       | 141             | 84                            | 95                        | 682  | 199                        | 5                    |
| 2016 | 1 344 | 208                                     | 32                   | 15                                       | 113             | 68                            | 66                        | 650  | 188                        | 4                    |
| 2017 | 767   | 261                                     | 27                   | 32                                       | 15              | 36                            | 46                        | 310  | 38                         | 2                    |

### Erläuterung zur Tabelle:

2014: Gynäkologische Eingriffe: Die Geburtenabteilung des Liechtensteinischen Landesspitals wurde im Frühjahr 2014 geschlossen.

2017: Mit der Eröffnung einer Privatklinik in Liechtenstein werden chirurgische Eingriffe von einem zusätzlichen Leistungserbringer erbracht, was zu einem Rückgang der Eingriffe im Liechtensteinischen Landesspital geführt hat.

## Die zehn häufigsten ICD-10 Diagnosen stationärer Krankheitsfälle in Spitälern in Liechtenstein

Ab 2006

Tabelle 4.1.7

|      | A00-Z99 | C00-D48 | F00-F99 | I00-I99 | J00-J99 | K00-K93 | M00-M99 | N00-N99 | O00-O99 | S00-T98 | Z00-Z99 | Andere |
|------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|
| 2006 | 2 343   | 27      | 117     | 203     | 65      | 208     | 397     | 256     | 303     | 299     | 225     | 243    |
| 2007 | 2 345   | -       | 140     | 228     | 70      | 256     | 427     | 276     | 263     | 314     | 172     | 199    |
| 2008 | 2 493   | 5       | 116     | 291     | 58      | 240     | 452     | 283     | 275     | 367     | 225     | 181    |
| 2009 | 2 598   | -       | 68      | 283     | 72      | 232     | 473     | 300     | 284     | 383     | 279     | 224    |
| 2010 | 2 449   | 2       | 69      | 296     | 81      | 222     | 504     | 292     | 233     | 375     | 202     | 173    |
| 2011 | 2 431   | 6       | 66      | 274     | 65      | 242     | 522     | 281     | 263     | 330     | 233     | 149    |
| 2012 | 2 314   | 119     | 69      | 226     | 70      | 156     | 564     | 180     | 219     | 295     | 188     | 228    |
| 2013 | 2 596   | 140     | 112     | 298     | 131     | 188     | 471     | 158     | 236     | 309     | 193     | 360    |
| 2014 | 2 309   | 137     | 82      | 323     | 115     | 229     | 538     | 172     | 69      | 259     | 65      | 320    |
| 2015 | 2 163   | 140     | 92      | 276     | 160     | 221     | 477     | 161     | 3       | 307     | 21      | 305    |
| 2016 | 2 157   | 115     | 91      | 276     | 174     | 227     | 492     | 157     | 14      | 319     | 20      | 272    |
| 2017 | 2 811   | 143     | 81      | 443     | 167     | 299     | 582     | 231     | 7       | 498     | 25      | 335    |

### Erläuterung zur Tabelle:

ICD-10 Codes: Ausgewiesen werden die zehn häufigsten Diagnosen der letzten fünf Jahre. Bis 2011 wurde für die Codierung der Krankheitsfälle der Tessiner Code verwendet, welcher nachträglich auf ICD-10 umcodiert wurde. Seit 2012 wird das ICD-10 Codiersystem verwendet.

C00-D48: 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden die onkologische Sprechstunde eingeführt.

O00-099: Die Geburtsabteilung des Liechtensteinischen Landesspitals wurde im Frühjahr 2014 geschlossen.

Z00-Z99: In der Kategorie Z werden u.a. auch die Neugeborenen erfasst. Aus diesem Grund ist ein Teil des Rückgangs auf die Schliessung der Geburtsabteilung des Liechtensteinischen Landesspitals im Frühjahr 2014 zurückzuführen.

2017: Die Zunahme der Diagnosen im Berichtsjahr 2017 ist in Verbindung mit der neu eröffneten Privatklinik in Liechtenstein zu sehen.

### ICD-10 Kategorien

|         |  |
|---------|--|
| A00-Z99 | Alle Diagnosen   |
| A00-B99 | Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten   |
| C00-D48 | Neubildungen   |
| D50-D89 | Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung d. Immunsystems |
| E00-E90 | Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten   |
| F00-F99 | Psychische und Verhaltensstörungen   |
| G00-G99 | Krankheiten des Nervensystems  |
| H00-H59 | Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde  |
| H60-H95 | Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes   |
| I00-I99 | Krankheiten des Kreislaufsystems   |
| J00-J99 | Krankheiten des Atmungssystems   |
| K00-K93 | Krankheiten des Verdauungssystems  |
| L00-L99 | Krankheiten der Haut und der Unterhaut   |
| M00-M99 | Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes  |
| N00-N99 | Krankheiten des Urogenitalsystems  |
| O00-099 | Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett   |
| P00-P96 | Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in d. Perinatalperiode haben                                      |
| Q00-Q99 | Angeb. Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien   |
| R00-R99 | Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind                      |
| S00-T98 | Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen                                  |
| V01-Y98 | Äussere Ursachen von Morbidität und Mortalität   |
| Z00-Z99 | Faktoren, d. d. Gesundheitszustand beeinfl. u. zur Inanspruchnahme d. Gesundheitswesens führen           |

## 4.2 Gesundheitsausgaben für die Einwohner in Liechtenstein

### Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Leistungserbringer

Ab 2013

Tabelle 4.2.1

|      |                    | HP.1     | HP.2    | HP.3         | HP.4       | HP.5 Einzelhändler<br>und sonstige | HP.6         | HP.7            | HP.8         |        |
|------|--------------------|----------|---------|--------------|------------|------------------------------------|--------------|-----------------|--------------|--------|
|      |                    | Kranken- | Pflege- | ambulanter   | Anbieter   | Anbieter                           | Anbieter von | Verwalter und   | Sonstige     |        |
|      |                    | häuser   | heime   | Gesundheits- | von Hilfs- | medizinischer                      | Präventiv-   | Finanzierer des | Wirtschafts- |        |
|      |                    | Total    |         | versorgung   | leistungen | Güter                              | massnahmen   | Gesundheits-    | zweige       |        |
|      |                    |          |         |              |            |                                    |              | systems         |              |        |
| 2013 | in Tsd. CHF        | 355 206  | 120 572 | 34 798       | 133 293    | 10 483                             | 20 776       | 3 609           | 22 884       | 8 791  |
|      | Anteil Inland in % | 66.9     | 28.5    | 95.0         | 85.2       | 96.3                               | 56.0         | 96.7            | 99.4         | 100.0  |
| 2014 | in Tsd. CHF        | 358 973  | 121 057 | 36 268       | 135 356    | 10 754                             | 21 379       | 3 468           | 21 460       | 9 231  |
|      | Anteil Inland in % | 65.7     | 24.2    | 94.8         | 85.4       | 95.7                               | 57.2         | 95.9            | 99.6         | 100.0  |
| 2015 | in Tsd. CHF        | 363 210  | 121 233 | 37 894       | 135 912    | 11 689                             | 22 598       | 3 210           | 21 400       | 9 275  |
|      | Anteil Inland in % | 65.9     | 25.1    | 95.0         | 84.7       | 95.3                               | 57.8         | 95.6            | 99.6         | 100.0  |
| 2016 | in Tsd. CHF        | 374 355  | 130 603 | 38 648       | 135 343    | 10 588                             | 23 258       | 3 290           | 22 609       | 10 016 |
|      | Anteil Inland in % | 64.3     | 23.2    | 93.0         | 85.3       | 93.5                               | 58.2         | 95.5            | 99.5         | 100.0  |

## Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Funktion der Leistung

Ab 2013

Tabelle 4.2.2

|      |                    |         | HC.1<br>Kurative<br>Gesundheits-<br>versorgung | HC.2<br>Rehabilitative<br>Gesundheits-<br>versorgung | HC.3<br>Langzeit-<br>pflege | HC.4<br>Hilfsleistungen | HC.5<br>Medizinische<br>Güter | HC.6<br>Prävention | HC.7 Governance<br>sowie<br>Verwaltung des<br>Gesundheitssystems<br>und seiner<br>Finanzierung |
|------|--------------------|---------|--|--|-----------------------------|-------------------------|-------------------------------|--------------------|--|
|      |                    | Total   |  |  |                             |                         |                               |                    |  |
| 2013 | in Tsd. CHF        | 355 206 | 190 719  | 24 548   | 46 841                      | 12 735                  | 52 588                        | 4 892              | 22 884   |
|      | Anteil Inland in % | 66.9    | 54.4   | 49.4   | 96.2                        | 94.9                    | 70.6                          | 97.1               | 99.4   |
| 2014 | in Tsd. CHF        | 358 973 | 184 337  | 32 648   | 49 079                      | 13 315                  | 53 485                        | 4 648              | 21 460   |
|      | Anteil Inland in % | 65.7    | 54.2   | 38.2   | 96.0                        | 93.5                    | 71.0                          | 96.0               | 99.6   |
| 2015 | in Tsd. CHF        | 363 210 | 180 259  | 32 486   | 50 834                      | 18 100                  | 55 728                        | 4 403              | 21 400   |
|      | Anteil Inland in % | 65.9    | 53.2   | 39.2   | 96.2                        | 91.6                    | 71.4                          | 95.8               | 99.6   |
| 2016 | in Tsd. CHF        | 374 355 | 184 760  | 34 917   | 52 749                      | 17 073                  | 57 752                        | 4 496              | 22 609   |
|      | Anteil Inland in % | 64.3    | 51.6   | 35.6   | 94.8                        | 89.7                    | 71.0                          | 95.5               | 99.5   |

### Erläuterung zur Tabelle:

2015: Seit 2015 werden die Praxislaborleistungen von Ärzten separat erfasst und als HC.4 Hilfsleistungen codiert. In den Vorjahren 2013 und 2014 waren diese Leistungen in der Kategorie HC.1 Kurative Gesundheitsversorgung enthalten. Im Jahr 2015 beliefen sich die Praxislaborleistungen der Ärzte auf CHF 3 480 Tsd. und 2016 auf CHF 3 403 Tsd.

## Gesundheitsausgaben in Tsd. CHF und Anteil im Inland nach Finanzierungssystem

Ab 2013

Tabelle 4.2.3

|      |                    | <b>HF.1 Staatliche Systeme und<br/>Finanzierungssysteme der<br/>Gesundheitsversorgung mit<br/>Pflichtbeiträgen</b> | <b>HF.2 Freiwillige<br/>Zahlungssysteme für<br/>Gesundheitsversorgung</b> | <b>HF.3 Selbstzahlungen der<br/>Haushalte</b> |
|------|--------------------|--|---|---|
|      | <b>Total</b>       |  |   |   |
| 2013 | in Tsd. CHF        | 226 963  | 48 066  | 80 177  |
|      | Anteil Inland in % | 67.0   | 46.6  | 78.9  |
| 2014 | in Tsd. CHF        | 225 633  | 47 815  | 85 525  |
|      | Anteil Inland in % | 65.1   | 46.7  | 77.9  |
| 2015 | in Tsd. CHF        | 227 924  | 47 822  | 87 464  |
|      | Anteil Inland in % | 65.1   | 47.3  | 78.2  |
| 2016 | in Tsd. CHF        | 233 539  | 49 941  | 90 875  |
|      | Anteil Inland in % | 63.6   | 45.8  | 76.4  |

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, das Vorgehen zur Erstellung der Gesundheitsversorgungsstatistik transparent zu machen. So werden in einem ersten Teil vor allem inhaltliche Aspekte dargelegt und Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

### 1 Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Gesundheitsversorgungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über die Situation und die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in Bezug auf Bewilligungen in Gesundheitsberufen, Infrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein. Ergänzend dazu geben die Informationen der liechtensteinischen Gesundheitsausgabenrechnung einen Überblick über die Gesundheitsausgaben für die Einwohnerinnen in Liechtenstein.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Gesundheitsversorgung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit), in der Krankenkassenstatistik sowie in der Unfallversicherungsstatistik.

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Gesundheitsversorgungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Gesundheitswesen, insbesondere in Bezug auf Bewilligungen in Gesundheitsberufen, Infrastruktur, Massnahmen und Diagnosen in Liechtenstein zu informieren. Im Weiteren bieten die Tabellen der Gesundheitsausgabenrechnung einen Überblick über die Gliederung der Gesundheitsausgaben für die Einwohnerinnen in Liechtenstein nach Funktion der Leistung, nach Kategorie der Leistungserbringenden, nach dem Finanzierungssystem sowie der Verteilung nach In- und Ausland.

Genutzt wird die Gesundheitsversorgungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, verschiedenen Leistungserbringenden und der wissenschaftlichen Forschung. Im Ausland zählen verschiedene nationale statistische Ämter zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Gesundheitsversorgungsstatistik.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Gesundheitsversorgungsstatistik stammen im Wesentlichen aus den Erhebungen von Eurostat zum Gesundheitswesen. Diese beinhalten zum einen Informationen zum Personal (vgl. Abschnitt 2.4.2 Kohärenz), zu Infrastruktur, Diagnosen und Massnahmen des Gesundheitswesens. Zum anderen werden die Gesundheitsausgaben erfasst.

Je nach Themenbereich wird eine andere Grundgesamtheit berücksichtigt:

##### Bewilligungen in Gesundheitsberufen

Die Grundgesamtheit bilden Bewilligungen des Amtes für Gesundheit zur eigenverantwortlichen Ausübung von Gesundheitsberufen *in* Liechtenstein.

##### Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Die Grundgesamtheit bilden Gesundheitsinfrastruktur (Spitäler, Pflegeheime und Familienhilfe), Diagnosen und Massnahmen *in* Liechtenstein.

##### Gesundheitsausgaben

Berücksichtigt werden alle Ausgaben für Güter und Dienstleistungen von Leistungserbringenden der Gesundheitsversorgung in Liechtenstein und im Ausland, die den Gesundheitszustand der Einwohnerinnen in Liechtenstein erhalten, verbessern oder eine Verschlechterung verhindern.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich an denen von Eurostat. Die ICD-10-Klassifikation sowie die ICD-9-CM der Krankheitsdiagnosen wurde von der World Health Organisation (WHO) übernommen.

## 1.4 Datenquellen

Die Informationen für die Gesundheitsversorgungsstatistik werden im Wesentlichen zwei verschiedenen Datenquellen entnommen:

### A) Daten zur Gesundheitsinfrastruktur

Wesentliche Datenbasis für die Gesundheitsversorgungsstatistik bilden die Datenlieferungen zu den Themen Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen an Eurostat. Diese Informationen liegen beim Amt für Gesundheit vor bzw. werden von diesem erhoben und direkt in die Fragebogen eingetragen. Die Angaben für das Referenzjahr t-1 (t: Publikationsjahr) müssen jeweils bis Ende Februar an Eurostat übermittelt werden und sind dann auch für die vorliegende Publikation verwendbar.

### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Die Gesundheitsausgabenrechnung wird vom Amt für Statistik aus Informationen von mehr als 30 Datenquellen erstellt. Berücksichtigt werden u.a. die Ausgaben von Land und Gemeinden, Sozialversicherungen, gemeinnütziger Vereine sowie die Selbstzahlungen privater Haushalte. Da die Daten detailliert in einer Excel-Datei erfasst werden, können die Auswertungen für die Tabellen der Gesundheitsversorgungsstatistik im Statistikprogramm SAS einfach programmiert werden. Die Angaben für das Referenzjahr t-2 (t: Publikationsjahr) müssen jeweils bis Ende März an Eurostat übermittelt werden und sind dann auch für die vorliegende Publikation verwendbar.

### C) Weitere Informationsquellen

Die Informationen zu den Bewilligungen in Gesundheitsberufen werden beim Amt für Gesundheit laufend erfasst und sind per Stichtag 31. Dezember verfügbar.

Weitere Informationen wie bspw. zu den Spitalentlassungen nach ICD-10 Diagnose und Alterskategorie werden mit einer Sonderauswertung vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Informationen zu den internationalen Vergleichen stammen aus der Datenbank von Eurostat:

<http://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>

Praktisch alle Informationen zur Gesundheitsversorgungsstatistik stammen aus Verwaltungsdaten und Geschäftsberichten. Es müssen lediglich vereinzelt für die Gesundheitsausgabenrechnung Informationen bei Leistungserbringenden wie dem Liechtensteinischen Landesspital oder auch der Familienhilfe angefordert werden.

## 1.5 Datenaufbereitung

### A) Daten zu Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Die Daten zum Berichtsjahr können vom Amt für Statistik direkt den Fragebogen zu den Themen Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen für Eurostat entnommen werden. Plausibilisiert werden die Werte einerseits anhand von Vorjahresvergleichen und andererseits sind die Excel-Fragebogen mit automatischen Kontrollformeln hinterlegt, die Differenzen oder Auffälligkeiten markieren.

### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Die Berechnungen für die Gesundheitsausgabenrechnung sind aufwendig und methodisch vielschichtig. Das Dokument „Methodische Erläuterungen zur Gesundheitsausgabenrechnung“ gibt einen Überblick über die Vorgehensweise und die Zusammensetzung der Gesundheitsausgaben. Es kann unter folgendem Link als pdf-Datei geladen werden: <http://www.llv.li/#/117530/gesundheitsausgabenrechnung>

Die Resultate werden anhand von Vorjahresvergleichen, Vergleichen mit der Schweiz und Prüfrechnungen innerhalb eines Berichtsjahres plausibilisiert.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Gesundheitsversorgungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Gesundheitsversorgungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Excel-Datei zur Verfügung.

Ebenso können im eTab-Portal auf der Homepage des Amtes für Statistik benutzerdefinierte Tabellen zur Gesundheitsausgabenrechnung online und interaktiv abgefragt werden: <http://www.etab.llv.li>

## 1.7 Wichtige Hinweise

Bei der Gesundheitsversorgungsstatistik ist zu beachten, dass sich die Tabellen auf unterschiedliche Grundgesamtheiten beziehen. So wird in den Tabellen zu den Bewilligungen sowie zu Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen die Situation in Liechtenstein dargestellt (Kapitel 1 und 2).

In den Tabellen zur Gesundheitsausgabenrechnung (Kapitel 3) hingegen sind alle Gesundheitsausgaben für die Einwohnerinnen in Liechtenstein enthalten, d.h. es sind Zahlungen an Leistungserbringende im In- und Ausland erfasst. Damit die Aufteilung nachvollziehbar bleibt, werden die Gesundheitsausgaben stets nach In- und Ausland aufgliedert.

In der Gesundheitsausgabenrechnung werden die Ausgaben nach dem Kategoriensystem SHA 2011 (A System of Health Accounts) von Eurostat/ OECD/ WHO codiert. Es werden über 30 unterschiedliche Datenquellen berücksichtigt und die Methoden, im Besonderen was Schätzrechnungen anbelangt, werden laufend verfeinert. Damit die Zeitreihen aussagekräftig bleiben, werden die Anpassungen rückwirkend für die Vorjahre ebenfalls umgesetzt und Daten revidiert.

Die grösste Änderung in der vorliegenden Publikation betrifft die Schätzung der Ausgaben für Arzneimittel in Spitälern, die anhand von Angaben der schweizerischen Gesundheitsausgabenrechnung vorgenommen wurde. Die nachfolgende Tabelle A gibt Auskunft über die unterschiedlichen Anteile der Ausgaben für Arzneimittel in verschiedenen Spitaltypen.

### Anteil der Ausgaben für Arzneimittel in Spitälern in Prozent

Tabelle A

|                                 |           | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---------------------------------|-----------|------|------|------|------|
| HP.1.1 Allgemeine Krankenhäuser | ambulant  | 16.8 | 17.1 | 17.3 | 17.7 |
|                                 | stationär | 3.5  | 3.4  | 3.4  | 3.5  |
| HP.1.2 Psychiatrische Kliniken  | ambulant  | 7.8  | 7.5  | 7.2  | 7.5  |
|                                 | stationär | 0.8  | 0.8  | 0.8  | 0.8  |
| HP.1.3 Fachkliniken             | ambulant  | 11.6 | 10.1 | 9.2  | 9.5  |
|                                 | stationär | 2.1  | 2.0  | 2.2  | 2.3  |

#### Erläuterung zur Tabelle:

Datenbasis: Gesundheitsausgaben der Obligatorische Krankenpflegeversicherung in der Schweiz.



Diese Anpassung führte zu neuen Verteilungen der Gesundheitsausgaben aus den Datenquellen LKV-Datenpool, Freiwillige Versicherungen, Staatsbeiträge an Spitäler, Unfallversicherungen und der Kostenbeteiligungen. Die Ausgaben für Arzneimittel waren bislang in den stationären (HC.1.1) und ambulanten (HC.1.3) Leistungen enthalten. Neu werden sie von diesen Positionen subtrahiert und in der Kategorie der Arzneimittel (HC.5.1.1) ausgewiesen.

Es ist anzumerken, dass die Tabelle lediglich die Situation der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung spiegelt, die schweizerischen Angaben wurden entsprechend der zu berechnenden Datenquelle gewählt.

Ergänzend dazu hat das Bundesamt für Statistik (BFS) die Schätzung der Gesundheitsausgaben der Selbstzahlungen der Haushalte verbessert, wodurch sich die Gesamtbeträge dieser Finanzierungsposition für die Jahre 2013 bis 2015 verändert haben. Tabelle B zeigt im Überblick die Differenzen zu den früher publizierten Werten:

#### Datenrevision der Selbstzahlungen der Haushalte

Tabelle B

|  | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       |
|--|------------|------------|------------|------------|
| <b>Selbstzahlungen in CHF</b>                  |            |            |            |            |
| vor Revision 2018                              | 57 237 070 | 62 036 301 | 65 515 228 | *          |
| nach Revision 2018                             | 59 262 499 | 64 134 131 | 65 437 029 | 68 938 314 |
| Betrag pro Kopf vor Revision 2018              | 1 824      | 1 991      | 2 041      | *          |
| Betrag pro Kopf nach Revision 2018             | 1 878      | 2 047      | 2 039      | 2 118      |
| Differenz in Prozent                           | 3.5        | 3.4        | -0.1       | *          |
| <b>Gesundheitsausgaben Total</b>               |            |            |            |            |
| Gesundheitsausgaben in Tsd. vor Revision 2018  | 353 181    | 356 875    | 363 288    | *          |
| Gesundheitsausgaben in Tsd. nach Revision 2018 | 355 206    | 358 973    | 363 210    | 374 355    |
| Differenz                                      | 2 025.4    | 2 097.8    | -78.2      | *          |

#### Erläuterung zu Tabelle B und C:

Total: Im Total der Selbstzahlungen sind die Ausgaben für Alterspflegeheime nicht enthalten, da diese nicht auf den Daten der schweizerischen Gesundheitsausgabenrechnung beruhen.

Damit die Auswirkungen der verbesserten Schätzung im Detail transparent sind, gibt Tabelle C eine Übersicht nach den Kategorien der Leistungserbringenden:

Die grössten Veränderungen lassen sich in den Jahren 2013 und 2014 auf der Position HP.3 Anbieter ambulanter Gesundheitsversorgung beobachten. Nach Auskunft des BFS wurden neu die Ausgaben für therapeutische Apparate (MiGel) in Arztpraxen aufgenommen. Für das Jahr 2015 wurde der Betrag der Kategorie HP.5 Einzelhändler und sonstige Anbieter medizinischer Güter reduziert. Diese Anpassung resultiert aus dem Umstand, dass zuvor die Ausgaben für die Feuerwehr fälschlicherweise bei den Transportdiensten inkludiert waren.

#### Selbstzahlungen der Haushalte in Tausend CHF

Tabelle C

|  | Nach Revision 2018 |               |               |               | Vor Revision 2018 |               |               | Differenz |              |              |            |      |
|--|--------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|-----------|--------------|--------------|------------|------|
|  | 2013               | 2014          | 2015          | 2016          | 2013              | 2014          | 2015          | 2016      | 2013         | 2014         | 2015       | 2016 |
| <b>HP Total</b>  | <b>59 262</b>      | <b>64 134</b> | <b>65 437</b> | <b>68 938</b> | <b>57 237</b>     | <b>62 036</b> | <b>65 515</b> | *         | <b>2 025</b> | <b>2 098</b> | <b>-78</b> | *    |
| HP.1 Krankenhäuser   | 2 941              | 5 323         | 4 775         | 7 921         | 2 838             | 5 267         | 4 694         | *         | 102          | 55           | 81         | *    |
| HP.2 Pflegeheime   | 1 883              | 2 035         | 2 036         | 2 940         | 1 722             | 1 854         | 1 983         | *         | 161          | 181          | 52         | *    |
| HP.3 Anbieter ambulanter Gesundheitsversorgung               | 40 018             | 41 735        | 43 727        | 43 264        | 38 288            | 39 901        | 43 520        | *         | 1 730        | 1 834        | 207        | *    |
| HP.4 Anbieter von Hilfsleistungen                            | 444                | 571           | 811           | 890           | 445               | 575           | 823           | *         | -1           | -5           | -11        | *    |
| HP.5 Einzelhändler und sonstige Anbieter medizinischer Güter | 12 234             | 12 385        | 12 183        | 12 075        | 12 201            | 12 354        | 12 591        | *         | 33           | 31           | -408       | *    |
| HP.6 Anbieter von Präventivmassnahmen                        | 1 743              | 2 085         | 1 905         | 1 849         | 1 743             | 2 085         | 1 905         | *         | -            | -            | -          | *    |

## 2 Qualität

### 2.1 Relevanz

Die Gesundheitsversorgungsstatistik bietet in Bezug auf Bewilligungen in Gesundheitsberufen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen umfangreiche Informationen für Liechtenstein. Diese Darstellung ist insofern nicht komplett, als dass nicht das gesamte, der Bevölkerung zur Verfügung stehende Gesundheitsangebot bspw. im nahen Ausland abgebildet wird, sondern der Fokus auf Liechtenstein liegt. Doch damit wird die Situation und Entwicklung in Liechtenstein sichtbar. Ergänzend dazu sind die Tabellen der Gesundheitsausgabenrechnung zu sehen, die einen Überblick über die gesamten Gesundheitsausgaben für die Einwohnerinnen in Liechtenstein geben. Anhand der konsequenten Aufteilung der Gesundheitsausgaben nach Inland und Ausland lässt sich beobachten, welche Leistungen zu welchem Anteil im In- bzw. im Ausland eingekauft werden.

Insgesamt werden mit der Gesundheitsversorgungsstatistik neue Themenbereiche erschlossen, die mit den bisherigen Publikationen im Bereich „Soziale Sicherheit und Gesundheit“ nicht abgedeckt wurden. So geht die Gesundheitsversorgungsstatistik einerseits in Bezug auf die Finanzierung über den Versicherungsbereich der Krankenkassenstatistik und der Unfallversicherungsstatistik hinaus und andererseits gibt sie ergänzend zur Gesundheitsbefragung Informationen zur Infrastruktur im Gesundheitswesen.

### 2.2 Genauigkeit

#### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

##### A) Daten zu Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Die eigenverantwortliche Ausübung eines Gesundheitsberufes wie bspw. Ärztinnen, Chiropraktorinnen, Zahnärztinnen oder Psychotherapeutinnen bedarf einer Bewilligung des Amtes für Gesundheit (Ärztegesetz, Gesundheitsgesetz (GesG)). Aufgrund des gesetzlichen Rahmens kann von einer sehr guten Datenqualität ausgegangen werden. Die weiteren Informationen zu Spitälern, Pflegeheimen und den Familienhilfen werden von diesen Institutionen selbst erhoben. Da diese auch aus eigenem Interesse heraus Angaben zu Personal, Ausstattung, Massnahmen und Diagnosen erfassen, kann die Datenqualität ebenfalls als sehr gut gewertet werden.

##### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Die Gesundheitsausgabenrechnung ist ein Instrument zur gesamthaften und international vergleichbaren Abbildung der Gesundheitsausgaben verschiedener Länder. Die Erfassung und Codierung der Gesundheitsausgaben wird trotz des umfangreichen Handbuchs mit dem Titel „A System of Health Accounts 2011“ von Eurostat/ OECD/ WHO in allen Ländern aufgrund der unterschiedlichen Gesundheitssysteme und verfügbaren Datenquellen etwas anders gehandhabt und laufend verbessert. Die Angaben sind deshalb nicht franken- oder eurogenau, aber sie liefern verlässliche Referenzwerte im internationalen Vergleich.

Insgesamt kann die Datenqualität der Gesundheitsausgaben als gut gewertet werden.

#### 2.2.2 Abdeckung

##### A) Daten zu Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Die eigenverantwortliche Ausübung eines Gesundheitsberufes wie bspw. Ärztinnen, Chiropraktorinnen, Zahnärztinnen oder Psychotherapeutinnen bedarf einer gesetzlichen Bewilligung des Amtes für Gesundheit (Ärztegesetz, Gesundheitsgesetz (GesG)). Die Angaben zu Spitälern, Pflegeheimen und der Familienhilfe werden von diesen direkt an das Amt für Gesundheit übermittelt. Aufgrund der überschaubaren Anzahl kann eine Unter- bzw. eine Übererfassung ausgeschlossen werden.

Die Abdeckung der Informationen zu Bewilligungen, Diagnosen und Gesundheitsinfrastruktur beträgt 100%. In Bezug auf Massnahmen sind für das 2017 neu eröffnete private Spital keine Angaben vorhanden. Folglich wird diesbezüglich die volle Abdeckung nicht erreicht.

##### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Ziel der Gesundheitsausgabenrechnung ist es, alle Ausgaben zu erfassen, die den Gesundheitszustand der Einwohnerinnen in Liechtenstein verbessern, erhalten oder eine Verschlechterung verhindern. Anhand dieser Definition werden die Gesundheitsausgaben für Liechtenstein zusammengestellt. Die wesentlichen Ausgabenpositionen wie die von Land, Gemeinden oder auch Krankenversicherungen sind einfach zu erheben. Problematisch hingegen sind u.a. gemeinnützige Institutionen, über deren Tätigkeit

wenig bekannt ist. Aus diesem Grund beträgt die Abdeckung nicht ganz 100%, jedoch zeigt der Vergleich mit der Schweiz, die über ein sehr ähnliches Gesundheitswesen verfügt, dass die wichtigsten Datenquellen berücksichtigt wurden. So fallen im Berichtsjahr 2014 die Ausgaben pro Einwohnerin in Liechtenstein um 7.4% höher aus als in der Schweiz. Da die revidierten Daten für die Schweiz noch nicht publiziert sind, beziehen sich die Referenzwerte auf die Angaben vor der Revision 2018.

### 2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Informationen zur Gesundheitsversorgungsstatistik ausgeschlossen werden.

### 2.2.4 Antwortausfälle

Es sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

#### A) Daten zu Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Im Zuge der Datenaufarbeitung in den Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch werden automatische Kontrollrechnungen durchgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen anzeigen.

#### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Die Datenaufbereitung der Gesundheitsausgabenrechnung ist methodisch sehr vielschichtig. Es werden einige Beträge mit Verteilungsschlüsseln geschätzt oder andere mit Verrechnungsskonti auf verschiedene Kategorien verteilt. Um Fehler zu vermeiden werden drei Arten von Kontrollen durchgeführt:

- Die Gesundheitsausgaben werden standardmässig mit den Vorjahresdaten verglichen und auf auffällige Differenzen geprüft.

- Die Verteilung der Gesundheitsausgaben auf die verschiedenen Codierdimensionen (HC, HP, HF) wird mit der Schweiz verglichen. Auffallende Differenzen werden abgeklärt.
- Verschiedene Gesundheitsausgaben sind in mehreren Datenquellen enthalten. So ist bspw. der Staatsbeitrag an die Krankenversicherer in der Landesrechnung und der Betriebsrechnung der Krankenversicherer erfasst. Damit eine doppelte Berücksichtigung ausgeschlossen werden kann, werden die doppelten Beträge in einer Tabelle dargestellt und die Codierung einzeln geprüft.

Ergänzend wurden für die Gesundheitsversorgungsstatistik Kontrollrechnungen in einer separaten Excel-Datei durchgeführt, die Werte verschiedener Tabellen plausibilisieren und auffällige Differenzen aufzeigen.

Zu erwähnen ist auch die Datenvalidierung von Eurostat. Diese besteht einerseits aus Kontrollrechnungen in den Excel-Dateien und andererseits werden Rückfragen zu auffälligen Werten gestellt bzw. zusätzlich geprüft.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die vorliegende Gesundheitsversorgungsstatistik erscheint wie im Voraus angekündigt fristgerecht am 4. Mai 2018. Für die Gesundheitsversorgungsstatistik ist ein jährlicher Erscheinungsrhythmus, mit jeweils einem Publikationstermin Anfang Mai, geplant. Berücksichtigt werden Daten zu Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen mit Referenzjahr t-1 (t: Publikationsjahr). Die Informationen zur Gesundheitsausgabenrechnung werden mit t-2 veröffentlicht.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorisierungen zur Gesundheitsinfrastruktur wenig ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Falls die Kategorisierung von Beträgen angepasst wird, wird dies immer auch für die Vorjahre gemacht.

### A) Daten zu Bewilligungen, Gesundheitsinfrastruktur, Massnahmen und Diagnosen

Die räumliche Vergleichbarkeit der Angaben zu Gesundheitsinfrastruktur, Diagnosen und Massnahmen ist eingeschränkt, da sich die Informationen auf das Land Liechtenstein beziehen, das aufgrund seiner Kleinheit nur einen Teil der Gesundheitsinfrastruktur für die Einwohnerinnen in Liechtenstein bereitstellen kann. Aus diesem Grund ist bei internationalen Vergleichen, insbesondere Kennwerten, die pro 100 000 Einwohnerinnen berechnet werden, Vorsicht geboten.

Ebenfalls eingeschränkt ist die räumliche Vergleichbarkeit der Informationen zu den Bewilligungen, da in der vorliegenden Gesundheitsversorgungsstatistik die internationale Definition zu Gunsten einer breiteren Darstellung der Gesundheitsberufe aufgegeben wurde (vgl. Abschnitt 2.4.2 Kohärenz)

### B) Daten zu den Gesundheitsausgaben

Bei der Gesundheitsausgabenrechnung kann es vorkommen, dass Beträge aufgrund von ergänzenden Abklärungen mit Institutionen bzw. dem Bundesamt für Statistik (BFS) oder Rückfragen von Eurostat anders codiert werden müssen. Bei allfälligen grösseren Verschiebungen werden die Zeitreihen rückwirkend angepasst, auf kleinere Veränderungen wird mit einer Fussnote hingewiesen. Insgesamt ist die Vergleichbarkeit der Gesundheitsausgaben über die Zeit ebenfalls gewährleistet.

Die räumliche Vergleichbarkeit der Gesundheitsausgabenrechnung ist insofern begrenzt, als dass die Berechnung der Gesundheitsausgaben trotz umfangreichem Handbuch in den einzelnen Ländern je nach verfügbaren Datenquellen anders umgesetzt wird. Hinzu kommen die unterschiedlichen Gesundheitssysteme, die den Vergleich ebenfalls erschweren. Für die Gesundheitsausgabenrechnung Liechtensteins ist aufgrund des ähnlichen Gesundheitswesens und der vergleichbaren Rahmenbedingungen sowie der methodischen Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik der Vergleich mit der Schweiz besonders relevant und aussagekräftig.

## 2.4.2 Kohärenz

Der Grossteil der Informationen der Gesundheitsversorgungsstatistik wird standardisiert und nach internationalen Vorgaben von Eurostat/ OECD/ WHO erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Eine Ausnahme bilden die Angaben zu Beschäftigten in den Gesundheitsberufen. Die internationalen Organisationen (Eurostat/ WHO/ OECD) unterscheiden in den Gesundheitsberufen zwischen drei Kategorien:

- praktizierend
- professionell aktiv (Bsp. Personen, die auf dem Beruf arbeiten, aber nicht direkten Kontakt zu Patientinnen pflegen, bspw. Zahnärztinnen in der Zahnforschung)
- Personen mit Bewilligung, aber nicht-praktizierend/ professionell aktiv

Da diese detaillierten Informationen nicht für alle Personen mit Gesundheitsberufebewilligungen verfügbar sind, wurde jeweils die Anzahl der Bewilligungen gezählt. Dies hat den Vorteil, dass die Vielfalt sowie die personellen Ressourcen aller in Liechtenstein anerkannten Gesundheitsberufe dokumentiert werden kann. Allerdings können deswegen die Angaben in der vorliegenden Publikation von denen der Eurostat-Datenbank abweichen.

Eine weitere Ausnahme bilden die Koloskopien, die nach Definition von Eurostat/ WHO/ OECD als chirurgischer Eingriff gezählt und separat ausgewiesen werden. In der vorliegenden Statistik sind die Koloskopien analog zum Jahresbericht des Liechtensteinischen Landesspitals bei den Endoskopien (Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren) dabei.

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit den Kategorien der Leistungserbringenden in der Krankenkassenstatistik ist ein Unterschied zu erwähnen. Gegenüber der Krankenkassenstatistik ist die Zuteilung der Ärztinnen der inneren Medizin unterschiedlich. Entsprechend der Definition von Eurostat/ OECD/ WHO werden sie in der Gesundheitsversorgungsstatistik den medizinischen Spezialistinnen zugeordnet. In der Krankenkassenstatistik hingegen werden diese Ärztinnen der Fachgruppe Allgemeine und Innere Medizin zugerechnet.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

|                   |  |
|-------------------|--|
| AM                | Arithmetisches Mittel  |
| BFS               | Bundesamt für Statistik (Schweiz)  |
| CHF               | Schweizerfranken   |
| CT                | Computertomograph  |
| Eurostat          | Statistisches Amt der Europäischen Union   |
| GesG              | Gesundheitsgesetz  |
| HC                | Kategorien der Funktion der Gesundheitsversorgung (Art der Leistung)   |
| HF                | Kategorien der Finanzierungssysteme der Gesundheitsversorgung  |
| HP                | Kategorien der Leistungserbringenden der Gesundheitsversorgung   |
| EU-28             | Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern |
| ICD-10 / ICD-9-CM | International Classification of Diseases and Related Health Problems<br>(Clinical Modification)  |
| ISCO              | International Standard Classification of Occupations   |
| LKV               | Liechtensteinischer Krankenkassenverband   |
| MRT               | Magnetresonanztomographie  |
| Mio.              | Millionen  |
| N                 | Anzahl   |
| OECD              | Organisation for Economic Co-operation and Development   |
| SHA               | A System of Health Accounts (Gesundheitsausgabenrechnung)  |
| Tsd.              | Tausend  |
| WHO               | World Health Organisation  |
| 0                 | Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit.  |
| -                 | Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.   |
| *                 | Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.   |
| .                 | Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.  |

## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen im Textteil auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für die Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

### **Ambulante Gesundheitsleistungen**

Ambulante Gesundheitsleistungen sind medizinische und diese ergänzende Leistungen, die in einer Gesundheitseinrichtung für eine Patientin erbracht werden und keine Unterbringung über Nacht erfordern.

### **Angiographiegerät**

Ein Angiographiegerät dient zur Darstellung der Blutgefäße im Körper. Mit der Gabe von Kontrastmittel werden die Gefäßstrukturen durch Röntgenstrahlung dargestellt.

### **Appendektomie**

Appendektomie ist die medizinische Bezeichnung für die Entfernung des Blinddarms (Wurmfortsatzes).

### **Arithmetisches Mittel**

Das arithmetische Mittel (Durchschnitt) ist ein Mittelwert, der als Quotient aus der Summe aller beobachteten Werte und der Anzahl der Werte definiert ist.

### **Cholezystektomie**

Cholezystektomie ist der medizinische Fachbegriff für die Entfernung der Gallenblase.

### **Exzision**

Exzision ist der medizinische Fachbegriff für das Herausschneiden bzw. das chirurgische Entfernen von Gewebe aus dem Körper. Bsp. Exzision der Mamma: Teilweises Ausschneiden der Brust.

### **Freiwillige Versicherungen**

Freiwillige Versicherungen decken Leistungen, die über den Rahmen der obligatorischen Versicherung hinausgehen.

### **Gesundheitsausgaben**

Die Gesundheitsausgaben umfassen alle Ausgaben für Dienstleistungen (inkl. Administration des Gesundheitswesens) und Güter, die den Gesundheitszustand der Menschen erhalten, verbessern oder eine Verschlechterung verhindern. Die Leistungen werden von medizinisch qualifiziertem Personal erbracht oder die Leistungserbringenden stehen unter Aufsicht von medizinisch geschultem Personal. Als geographische Abgrenzung gilt das ‚Inländerprinzip‘, d.h. es werden alle Leistungen für die Einwohnerinnen in Liechtenstein erfasst, unabhängig davon, ob sie im In- oder Ausland erbracht wurden.

### **Gesundheitswesen**

Das Gesundheitswesen umfasst alle Aktivitäten, die den Gesundheitszustand der Menschen erhalten, verbessern oder den Schweregrad einer Krankheit mindern, indem qualifiziertes medizinisches Wissen angewendet wird.

### **Häusliche Gesundheitsversorgung**

Medizinische und gesundheitspflegende Dienstleistungen, die bei der Patientin zu Hause erbracht werden und die die Anwesenheit der Leistungserbringenden erfordern. Hilfsleistungen (nicht nach Funktion spezifiziert) und Dienstleistungen der Gesundheitsversorgung, die weder durch ihre Funktion (Leistungsart) noch durch die Leistungserbringenden spezifiziert sind, die die Patientinnen direkt und unabhängig von anderen Leistungen beziehen und die in anderen Gesundheitsleistungen nicht integriert sind, bspw. Laborleistungen, bildgebende Verfahren oder Patiententransport.

### **ICD-10 - International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems**

Internationale Klassifikation der Krankheiten, die in den meisten europäischen Ländern angewendet wird.

### **Inguinalhernie**

Inguinalhernie ist der medizinische Fachbegriff für einen Leistenbruch.

### **Hysterektomie**

Hysterektomie ist der medizinische Fachbegriff für die Entfernung der Gebärmutter.

### **Koloskopie**

Koloskopie ist der medizinische Fachbegriff für eine Dickdarmspiegelung.

### **Kostenbeteiligung**

Versicherte Erwachsene müssen für bezogene obligatorische Leistungen der Krankenpflege und der Freiwilligen Versicherung eine Kostenbeteiligung in Form eines festen Betrages pro Kalenderjahr (Jahresfranchise) entrichten.

### **Krankenhaus**

vgl. Spital

### **Krankenhausbetten für medizinische Behandlung**

Krankenhausbetten für medizinische Behandlung sind Betten, die für diesen Zweck verfügbar sind. Diese Betten bilden eine Untergruppe der gesamten Krankenhausbetten, die wie folgt definiert sind: alle Krankenhausbetten, die regulär unterhalten werden, die mit Personal ausgestattet sind und die unmittelbar für die Versorgung von eingewiesenen Patienten verfügbar sind; dies schliesst belegte und unbelegte Betten ein.

### **Kurative Gesundheitsversorgung**

Die kurative Gesundheitsversorgung hat zum Ziel, Symptome oder Beschwerden einer Krankheit oder Verletzung zu heilen oder eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes zu verhindern.

### **Langzeitpflege**

Die Langzeitpflege umfasst eine Vielzahl medizinischer und persönlicher Pflegeleistungen, deren Ziel es ist, Schmerzen und Leiden zu lindern, bzw. die Verschlechterung des Gesundheitszustandes zu verhindern. Die Langzeitpflege ist auf Patientinnen ausgerichtet, die langfristig auf medizinische Hilfe angewiesen sind.

### **Laparoskopie**

Laparoskopie ist der medizinische Begriff für Bauchspiegelung. Gemeint ist damit eine minimal-invasive Chirurgie, bei der mit Hilfe eines optischen Instruments Eingriffe innerhalb der Bauchhöhle vorgenommen werden.

### **Leistungserbringende**

Organisationen oder Personen, die Güter und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen bereitstellen bzw. erbringen. Einbezogen werden Leistungserbringende, die Leistungen im Gesundheitswesen als Haupttätigkeit erbringen oder bei denen diese eine von verschiedenen Tätigkeiten ist.

### **Obligatorische Gesundheitsversicherung**

Obligatorische Gesundheitsversicherungen sind Sozialversicherungen, deren Mitgliedschaft durch den Gesetzgeber als obligatorisch vorgegeben wird. Die obligatorischen Gesundheitsversicherungen garantieren den Zugang zur Gesundheitsversorgung. Für die Gesundheitsausgaben werden nur jene obligatorischen Versicherungen berücksichtigt, die medizinische Leistungen abdecken (Krankenpflege- und Unfallversicherung), d.h. Rentenversicherungen sind nicht relevant.

### **Offene Prostatektomie**

Die offene Prostatektomie bezeichnet die Entfernung der Prostata durch Bauchschnitt.

### **Pflegefachpersonal**

Diese Bezeichnung entspricht dem ISCO-08 Code 2221 und wird mit akademischen und vergleichbaren Krankenpflegefachkräften bezeichnet.

### **Pflegehilfspersonal**

Diese Bezeichnung entspricht dem ISCO-08 Code 3221 und wird mit nicht akademischen Krankenpflegefachkräften bezeichnet.

### **Prämienverbilligung**

Der Staat entrichtet Beiträge zur Prämienverbilligung an einkommensschwache Versicherte. Der Anspruch auf Beiträge richtet sich nach dem Einkommen der Versicherten bzw. der Ehegatten.

### **Prävention**

Die Prävention beinhaltet alle Aktivitäten mit dem Ziel die Anzahl, den Schweregrad, die Folgekrankheiten oder Komplikationen von Krankheiten und Unfällen zu reduzieren.



**Rehabilitative Gesundheitsversorgung**

In der rehabilitativen Gesundheitsversorgung werden Dienstleistungen erfasst, die den Gesundheitszustand stabilisieren oder verbessern und die Körperfunktionen bzw. deren Aufbau wieder herstellen oder kompensieren. Darüber hinaus sollen Aktivitäten/Beteiligungsmöglichkeiten (im Alltag) verbessert und gesundheitliche Beeinträchtigungen, medizinische Komplikationen und Risiken vermieden werden.

**Selbstzahlung privater Haushalte**

Direktzahlungen für Güter und Dienstleistungen des Gesundheitswesens, die vom Leistungsbeziehenden zum Zeitpunkt des Kaufes des Gutes oder der Inanspruchnahme der Dienstleistung getätigt werden. Die Angaben für Liechtenstein basieren auf einer Hochrechnung der pro Kopf-Ausgaben in der Schweiz.

**Sonstige Wirtschaftszweige**

In den sonstigen Wirtschaftszweigen werden Leistungserbringende erfasst, die anderweitig nicht klassifiziert sind. Dazu zählen bspw. Haushalte, die Gesundheitsdienstleistungen für Familienmitglieder erbringen, falls sie für diesen Zweck Sozialleistungen beziehen. Ausserdem werden in dieser Kategorie auch Leistungserbringende erfasst, die Gesundheitsdienstleistungen als sekundäre Aktivität anbieten, bspw. Unternehmen, die Gesundheitsdienstleistungen für ihre Angestellten zur Verfügung stellen.

**Spital (Krankenhaus)**

Ein Spital ist eine Einrichtung, in der durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Krankheiten, Leiden oder körperliche Schäden festgestellt und geheilt oder gelindert werden. Die Begriffe Spital und Krankenhaus werden in der vorliegenden Publikation synonym verwendet. Da Spital der gebräuchlichere Begriff ist und ebenfalls in anderen Statistiken wie bspw. der Krankenkassenstatistik verwendet wird, wird er vorwiegend eingesetzt. Der Begriff Krankenhaus wird im Zusammenhang mit der Gesundheitsausgabenrechnung verwendet, da er der offiziellen deutschen Übersetzung der entsprechenden SHA-Kategorien entspricht.

**Tagesklinische Gesundheitsversorgung**

Die tagesklinische Gesundheitsversorgung bietet Dienstleistungen in einer Gesundheitseinrichtung für Patientinnen an, die aufgrund einer vorgängig gestellten Diagnose eine medizinische Behandlung oder eine andere medizinische Versorgung benötigen. Die Patientinnen werden am gleichen Tag wieder aus der Einrichtung entlassen. Während die Angaben zur tagesklinischen Gesundheitsversorgung in Bezug auf die Gesundheitsinfrastruktur für Liechtenstein verfügbar sind, lassen sich die entsprechenden Gesundheitsausgaben nicht separat ausweisen. Sie sind in den ambulanten Gesundheitsausgaben enthalten.

**Tonsillektomie**

Tonsillektomie ist der medizinische Fachbegriff für die Entfernung der Rachenmandeln.

**Transurethrale Prostatektomie**

Die transurethrale Prostatektomie bezeichnet die Entfernung der Prostata mittels Zugang durch die Harnröhre.

## Anhang Codeliste der Gesundheitsausgabenrechnung (A System of Health Accounts 2011)

### HP-Leistungserbringer

|             |   |
|-------------|---|
| <b>HP.1</b> | <b>Krankenhäuser</b>  |
| HP.1.1      | Allgemeine Krankenhäuser  |
| HP.1.2      | Psychiatrische Kliniken   |
| HP.1.3      | Fachkliniken (ausgenommen psychiatrische Kliniken)                            |
| <b>HP.2</b> | <b>Pflegeheime</b>  |
| HP.2.1      | Langzeitpflegeheime   |
| HP.2.2      | Wohnheime für psychisch Kranke und Suchtkranke                                |
| HP.2.9      | Sonstige Wohn- und Pflegeheime  |
| <b>HP.3</b> | <b>Anbieter ambulanter Gesundheitsversorgung</b>                              |
| HP.3.1      | Arztpraxen  |
| HP.3.2      | Zahnarztpraxen  |
| HP.3.3      | Praxen von Angehörigen anderer Gesundheitsberufe                              |
| HP.3.4      | Ambulante Zentren der Gesundheitsversorgung                                   |
| HP.3.5      | Anbieter häuslicher Gesundheitsleistungen                                     |
| <b>HP.4</b> | <b>Anbieter von Hilfsleistungen</b>   |
| HP.4.1      | Ambulanz- und Rettungsdienste   |
| HP.4.2      | Medizinische und diagnostische Labors   |
| HP.4.9      | Sonstige Anbieter medizinischer Dienstleistungen                              |
| <b>HP.5</b> | <b>Einzelhändler und sonstige Anbieter medizinischer Güter</b>                |
| HP.5.1      | Apotheken   |
| HP.5.2      | Einzelhandel und sonstige Anbieter langlebiger medizinischer Güter und Geräte |
| HP.5.9      | Sonstige Händler und übrige Anbieter pharmazeutischer und medizinischer Güter |
| <b>HP.6</b> | <b>Anbieter von Präventivmassnahmen</b>                                       |
| <b>HP.7</b> | <b>Verwalter und Finanziere des Gesundheitssystems</b>                        |
| HP.7.1      | Staatliche Verwaltungsstellen der Gesundheitsversorgung                       |
| HP.7.2      | Stellen der gesetzlichen Krankenversicherung                                  |
| HP.7.3      | Stellen der privaten Krankenversicherung                                      |
| HP.7.9      | Sonstige Verwaltungsstellen der Gesundheitsversorgung                         |
| <b>HP.8</b> | <b>Sonstige Wirtschaftszweige</b>   |
| HP.8.1      | Private Haushalte als Erbringer häuslicher Pflegeleistungen                   |
| HP.8.2      | Sonstige Wirtschaftszweige als sekundäre Anbieter von Gesundheitsleistungen   |
| HP.8.9      | Sonstige Wirtschaftszweige, andersweitig nicht genannt (a.n.g.)               |
| <b>HP.9</b> | <b>Ausländische Anbieter</b>  |

**HC-Funktion**

|               |  |
|---------------|--|
| <b>HC.1</b>   | <b>Kurative Gesundheitsversorgung</b>  |
| HC.1.1        | Stationäre kurative Gesundheitsversorgung  |
| HC.1.2        | Tagesklinische kurative Gesundheitsversorgung  |
| HC.1.3        | Ambulante kurative Gesundheitsversorgung   |
| HC.1.3.1      | Ambulante kurative Gesundheitsversorgung, allgemeinmedizinisch                           |
| HC.1.3.2      | Ambulante kurative Gesundheitsversorgung, zahnmedizinisch                                |
| HC.1.3.3      | Ambulante kurative Gesundheitsversorgung, fachärztlich                                   |
| HC.1.3.9      | Sonstige ambulante kurative Gesundheitsversorgung, andersweitig nicht genannt (a.n.g.)   |
| HC.1.4        | Häusliche kurative Gesundheitsversorgung   |
| <b>HC.2</b>   | <b>Rehabilitative Gesundheitsversorgung</b>  |
| HC.2.1        | Stationäre rehabilitative Gesundheitsversorgung  |
| HC.2.2        | Tagesklinische rehabilitative Gesundheitsversorgung                                      |
| HC.2.3        | Ambulante rehabilitative Gesundheitsversorgung   |
| HC.2.4        | Häusliche rehabilitative Gesundheitsversorgung   |
| <b>HC.3</b>   | <b>Langzeitpflege (Gesundheit)</b>   |
| HC.3.1        | Stationäre Langzeitpflege (Gesundheit)   |
| HC.3.2        | Tagesklinische Langzeitpflege (Gesundheit)   |
| HC.3.3        | Ambulante Langzeitpflege (Gesundheit)  |
| HC.3.4        | Häusliche Langzeitpflege (Gesundheit)  |
| <b>HC.4</b>   | <b>Hilfsleistungen (nicht nach Funktion spezifiziert)</b>                                |
| HC.4.1        | Laborleistungen  |
| HC.4.2        | Bildgebende Verfahren  |
| HC.4.3        | Ambulanzdienste  |
| <b>HC.5</b>   | <b>Medizinische Güter (nicht nach Funktion spezifiziert)</b>                             |
| HC.5.1        | Arzneimittel und sonstige medizinische Verbrauchsgüter                                   |
| HC.5.2        | Therapeutische Hilfsmittel und sonstige (langlebige) medizinische Güter                  |
| <b>HC.6</b>   | <b>Prävention</b>  |
| HC.6.1        | Informations-, Ausbildungs- und Beratungsprogramme                                       |
| HC.6.2        | Impfprogramme  |
| HC.6.3        | Früherkennungsprogramme  |
| HC.6.4        | Programme zur Überwachung der gesundheitlichen Verfassung                                |
| HC.6.5        | Epidemiologische Überwachung und Kontrollprogramme zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken |
| HC.6.6        | Katastrophenschutz- und Krisenreaktionsprogramme   |
| <b>HC.7</b>   | <b>Governance sowie Verwaltung des Gesundheitssystems und seiner Finanzierung</b>        |
| HC.7.1        | Governance und Verwaltung des Gesundheitssystems   |
| HC.7.2        | Verwaltung der Finanzierung des Gesundheitssystems                                       |
| <b>HC.UNK</b> | <b>Sonstige Gesundheitsdienstleistungen (nicht bekannt)</b>                              |

**HF-Finanzierungssysteme**

|               |   |
|---------------|---|
| <b>HF.1</b>   | <b>Staatliche Systeme und Finanzierungssysteme der Gesundheitsversorgung mit Pflichtbeiträgen</b> |
| HF.1.1        | Staatliche Systeme  |
| HF.1.2        | Obligatorische beitragspflichtige Krankenversicherung   |
| <b>HF.2</b>   | <b>Freiwillige Zahlungssysteme für Gesundheitsversorgung</b>                                      |
| HF.2.1        | Freiwillige Krankenversicherungen   |
| HF.2.2        | Finanzierungssystem von Einrichtungen ohne Erwerbzzweck   |
| HF.2.3        | Finanzierungssysteme von Unternehmen  |
| <b>HF.3</b>   | <b>Selbstzahlungen der Haushalte</b>  |
| HF.3.1        | Selbstzahlung ohne Kostenteilung  |
| HF.3.2        | Kostenteilung mit Dritten   |
| <b>HF.4</b>   | <b>Ausländische Finanzierungssysteme (nicht ansässig)</b>   |
| HF.4.1        | Obligatorische Systeme (nicht ansässig)   |
| HF.4.2        | Freiwillige Systeme (nicht ansässig)  |
| <b>HF_UNK</b> | <b>Finanzierungssysteme (nicht bekannt)</b>   |